Bürger-Schützen-Zeitung

Aus Anlaß des Bürger-Schützen-Festes
in Wesel vom 31. August bis 3. September
und am 9. September 2000

Herausgegeben vom Vorstand des
Bürger-Schützen-Vereins
zu Wesel e. V.

23. Jahrgang **Ausgabe 2000**

Festbeginn am Donnerstag

Erstmals erfolgte auf dem Großen-Markt vor dem angetretenen Bataillon und einer großen Zuschauermenge eine Kommandoübergabe, die bisher beim Abholen der Fahne beim neuen Kommandeur vor der Fahnenkompanie und dem Vorstand erfolgte. Der ehemalige Kommandeur Ehren-Oberstleutnant Ernst Hermann Ridder bedankte sich mit bewegten Worten bei seinen Adjutanten Ernst Schmitz und Wilhelm Schnickers. Auch den Kameraden des Bataillonstabes sagte er Dank, wobei er den Oberleutnant Heinz Sicking besonders erwähnte, sowie allen Kameraden die ihm geholfen hatten in den vergangenen 12 Jahren seine Aufgaben als Kommandeur zu erfüllen. Ernst Hermann Ridder erwähnte aber auch dankend die gute Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung und der Polizei. Besonders dankte er auch den Soldaten der Schillkaserne und an ihrer Spitze dem Oberstleutnant Claus Körbi, der seit Jahren einen Zug der „Bürger in Uniform" mitmarschieren und paradieren läßt. Hiermit wird eine einhundertfünfzig Jahre alte Tradition gepflegt in unserer ehemaligen Garnisionsstadt.

Als äußeres Zeichen übergab Ernst Hermann Ridder dann dem Kommandeur Jürgen Sicking den Ehrendegen, der dem unvergessenen Ehrenoberst Lud Lans 1926 verliehen worden war.

Der neu gewählte Kommandeur Major Jürgen Sicking, Ehrenoberstleutnant Ernst Hermann Ridder und Adjutant Wilhelm Schnickers v. li. n. re.

Ihrem langjährigen hochverdienten Führer Herrn Oberst L. Lans in dankbarer Liebe das Weseler Schützenbataillon Juli 1926. Dem Kommandeur Ludwig Lans, der bereits als Adjutant 1893 und seit 1905 als Kommandeur im Sattel saß, wurde 1926 als Dank für seine Vereinstätigkeit ein Ehrendegen mit dieser erhabenen Gravur überreicht.

Der Kommandeur vor hundert Jahren

Dieser Bildausschnitt aus dem Festplakat von vor hundert Jahren zeigt den Kommandeur Lambert Ridder vor den marschierenden Schützen und die ehemalige „Tent" im Festschmuck. Fast so wie heute könnte man sagen, wenn man die Bilder vergleicht. Sicher hat sich die Uniform etwas verändert und ein Gewehr tragen die Schützen heute auch nicht mehr, aber sonst?

Das war jedoch nicht immer so, wenn man auch angenommen hat, daß der Frack von den Reitern immer schon als Uniform getragen wurde. Und die Schützenuniform, die heute unter dem Begriff „Form Wesel" im Textilhandel zu kaufen ist, hat sich erst langsam entwickelt. Vorbild waren die preußischen Jäger- und Schützentruppen, die nach den Freiheitskriegen aufgestellt wurden und grüne Waffenröcke zu schwarzen Hosen trugen.

Wir können auf alten Festplakaten ersehen, wie unsere Uniformen sich gewandelt haben. Die Festplakate der damaligen Zeit erzählten sehr genau, was sich in dem Jahr sowie in der Zeit davor ereignet hatte. Ein ganz ergiebiges Exemplar wurde im Jahre 1870 gedruckt, als unser Verein sein 25. Schützenfest feiern wollte. Das Fest wurde nicht gefeiert, weil die Kriegserklärung gegen Frankreich dazwischen kam. Mehr zum Thema Uniformen auf den Seiten 15-17.

Danach ertönte die Kommando-Stimme von Jürgen Sicking über den Großen-Markt: „Kameraden Achtung - Alles hört auf mein Kommando" und nach weiteren entsprechenden Kommandos marschierte der Festzug zum Takt des Lackhausener Tambourcorps und dem Isselburger Blasorchester zum Berliner Tor. Den Marsch durch die Fußgängerzone, bei noch geöffneten Geschäften, erlebten viele Zuschauer.

Am Berliner Tor nahm das Bataillon Aufstellung zum großen Zapfenstreich. Hier begrüßte Präsident Hans-Günther Egerlandt an der Spitze einiger Ehrengäste den Bürgermeister Bernhard Gründken und viele Wesel er Bürger und Gäste, die sich seit Jahren diesen Leckerbissen der Blasmusik nicht entgehen lassen. Alle Gäste und Bürger wurden vom Präsidenten herzlich eingeladen, unser Schützenfest zu besuchen.

Bevor die Serenade erklang, erfuhr der Kamerad Siegfried Landers durch den Präsidenten eine besondere Ehrung. Siegfried Landers hat sich als Beisitzer 25 Jahre lang durch verdienstvolle Arbeit außergewöhnliche Verdienste erworben und wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Zu seinen Ehren erklang bei der Serenade der Marsch „Alte Kameraden", während für den Ehren-Oberstleutnant Ridder des „Großen Kurfürsten-Reitermarsch" erklang.

Der langjährige Beisitzer Dr. Siegfried Landers (links) wurde Ehrenmitglied, rechts daneben der amtierende Bürgermeister Bernhard Gründken

Klaus Klein li. überreicht dem Kameraden Hans Jürgen Zimmermann die Verdienstnadel des Rheinischen Schützenbundes in Silber

Nach der Totenehrung im Schützenpark und dem Einmarsch in die Niederrheinhalle begrüßte Präsident Hans-Günther Egerlandt die anwesenden Gäste und die Schützenfamilie zu einem harmonischen Fest im neuen Zeitablauf. Egerlandt gab seiner Hoffnung Ausdruck, daß die erfolgte Anpassung an das veränderte Freizeitverhalten ein Schritt in die richtige Richtung in das neue Jahrhundert gewesen sei.

Es erfolgte dann die Auszeichnung der Preisträger, die beim Bataillons-Stechschießen am 28. August erfolgreich waren (siehe Seite 28).

Der Vorsitzende des Schützenkreises Wesel-Bocholt, Klaus Klein, zeichnete danach noch die Kameraden Bernd Beykirch, Rainer Lorenz, Klaus Reinhard, Conrad Reinhard, Heinz Schnickers, Rolf Schwarz und Hans Jürgen Zimmermann für besondere Verdienste um das Schützenwesen mit einer Verdienstnadel des Rheinischen Schüzenbundes aus.

Nachdem der Kommandeur Jürgen Sicking das Bataillon hatte abtreten lassen, wurde in den Quartieren unter dem Motto „Standeinweihung" wie in den Jahren zuvor gefeiert, jedoch diesmal in Uniform.

Man hatte Zeit zu einem offiziellen Kompaniebesuch oder privat in eine andere Einheit. Obwohl die Musik nicht in der Lage war in der ganzen Halle die Stimmung rüber zu bringen, kam in der Schützenfamilie überall Freude auf in Erwartung der festlichen Höhepunkte und alle Kameraden waren der Ansicht, daß mit dem Festbeginn am Donnerstag ein guter Schritt in die richtige Richtung gemacht worden wäre.

Heinz Schnickers

Impressum

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich ist der Vorstand des Bürger-Schützen-Vereins zu Wesel e. V., vertreten durch den Präsidenten Hans-Günther Egerlandt

Gesamtleitung: Heribert Gabriel

Mitarbeiter: Ferdi Breuer, Ingo Egerlandt, Willi Hüsgen, Heinz Schnickers

Anzeigen: Klaus Klein

Fotos: Eginhard Brandt, Dieter Eberhard, Johann Ridder, Heinz Schnickers Vereinsarchiv

Herstellung: ABV-Verlag Essen

Auflage: 1.500 Exemplare

Anschrift der Redaktion:
Stolberger Straße 6
46483 Wesel
Tel.: 0281-63344
Fax: 0281-63553
e-mail: h.gabriel@waz-mediengruppe.de

Thronausflug mit vielen Überraschungen

Wenn Königin und König zum Thronausflug laden, ist es selbstverständlich, daß alle kommen. Wie heißt es doch so schön in unserem Verein „Ordnung, Einigkeit u. Frohsinn". Nach der Devise traf sich der Thron '99 fast komplett (nur ein Pärchen konnte terminbedingt nicht teilnehmen) am Samstag 03.06.00, um 9.00 Uhr im Haus Krudenburg in Krudenburg. Ein ausgezeichnetes Frühstück ließ erahnen, daß dieser Tag nicht nur besonders schön wird, sondern auch noch einige Überraschungen bringen würde. Für die 20 Personen starke Truppe stand ein privater Fahrdienst mit drei Kleinbussen zur Verfügung, der uns zur Überraschung aller wieder in Richtung Wesel zurückbrachte. Zuvor hatte Mitorganisator Heribert Gabriel versucht, Unruhe und Verwirrung in die Truppe zu bringen. So sprach er ständig von Rundflügen mit einem alten Flugzeug, das aber nur drei Fallschirme an Bord hätte. Einigen Throndamen stand die Angst schon ins Gesicht geschrieben, andere riefen, toll, toll, ich bin noch nie geflogen!! Aber wie gesagt, es ging in Richtung Wesel und zwar zur Tanzschule „Crea Dance" in die Fritz-Haber-Straße. Damit hatte nun niemand gerechnet. Aber unsere tanzfreudige Königin hatte sich diesen Gag ausgedacht, weil sie, wie man weiß, leidenschaftlich gern tanzt. So bekamen wir bei ca. 26 Grad Außentemperatur von einem jungen Tanzlehrerpaar eine Unterweisung im richtigen Tanzen. Wir fühlten uns alle plötzlich viel jünger, erinnerte doch dieser Unterricht an frühere Tanzstunden. Es hat auf jeden Fall allen Superspaß gemacht.

Fröhlich ging es auch bei der Planwagenfahrt zu

Anschließend ging es Richtung Raesfeld-Erle ins Spargelhaus von Adelheid. Auf dem Weg dorthin wurden erneut einige Damen blaß, denn Heribert Gabriel erzählte wieder die Fluggeschichte, man habe halt den Flugplatz Schwarze Heide vorgesehen. Von der Richtung her paßte das ja auch, aber wie gesagt, es blieb bei Adelheids Spargelhaus. Nach einem leckeren Mittagessen holte uns ein Planwagen ab, mit dem wir ca. 2 Stunden die schöne Landschaft erkundeten. Station machten wir am Schloß Raesfeld und in der 168 Jahre alten Kornbrennerei Böckenhoff. Herr Böckenhoff jun. gab uns sehr anschaulich viele Informationen über dieses jahrhunderte alte Handwerk. Eine kleine Wanderung führte uns dann zurück zum Spargelhaus, wo der Fahrdienst schon für die Rückfahrt nach Wesel bereitstand.

Im Tannenhäuschen-Weidenkorb ging dann bei einem köstlichen Abendessen und kühlen Getränken ein wunderschöner Tag zu Ende, der mit der Überreichung der Thronorden aus den Händen von Iris Mölders und Albert Amerkamp einen wahrhaft königlichen Ausklang fand.

Heribert Gabriel

Der komplette Thron nimmt Aufstellung zum Tanzkurs

Bauen und Baudienstleistungen aus einer Hand!

TRAPP

F. C. Trapp AG Bauunternehmung
Stammhaus Wesel
Trappstraße 6-8
D-46483 Wesel
Telefon: (02 81) 2 09-0
Telefax: (02 81) 2 09-2 22
internet: www.trapp.de • e-mail: info@trapp.de

Frühlingsfest der 1. Kompanie

Zum ersten Frühlingsfest im neuen Jahrtausend lud die „Erste" in den Saal Schepers ein. Das Fest stand am 08.04.00 unter dem Motto

Die Erste im Reisefieber

Die Organisation hatte gewechselt. Die Jugend der Ersten hatte sich unter der Leitung von Lars Grüttgen ein großes Ziel gesteckt. Nach langer Vorbereitung war ein tolles Programm zusammen gestellt. Um 19.30 Uhr begrüßte Hauptmann Rolf Schwarz alle Anwesenden.

Ein Highlight: „Versteckspiel auf der Bühne"

Nun stand der wichtigste Programmpunkt an, Empfang des Thrones 1999. Dieser wurde durch die Begrüßung und Vorstellung der Königin Iris Mölders und König Albert Amerkamp eingeleitet. Mit der Übergabe des Baselünd an alle Thronpaare wurde das Programm fortgesetzt.

Die Sterntaler des CCL Fanfarencorps Wesel tanzten wie in den Jahren vorher zu Ehren des Thrones. Nun begann auf der Bühne ein Flughafenarbeiter (Didi Angenendt) im Blaumann sich über alles auszulassen was er so gehört hatte. Er erzählte den Zuhörern, daß nun ein Sicherheitsbeamter sie über den Flughafen und Flug informieren würde. Der Steward (Bernd Beykirch) beglückwünschte alle zu ihrer Entscheidung mit der Ersten einen Flug zu wagen. Sie sei schließlich über 50 Jahre ohne einen Flugunfall unterwegs.

Unser Blaumann kam nun mutig zwischendurch mit Infos und Einwendungen, so daß jeder wußte was Sache war.

Eine Verstärkung des Jungschützenzuges flog mit. Der kleine Egerlandt (Jörg) und Sven Gottwald brachten einen Schuhplatter auf die Bühne. Die mutige und zugleich schwierige Darstellung lösten beide locker vom Hocker.

Ein Mitreisender (Klaus Hojan) wußte den Leuten von seinen Reisen durch die Welt zu erzählen. Daß Ortsnamen der Welt einen verdrehten Sinn ergaben, verstand man dann nach einigen Sätzen. Ein toller Bericht.

Der Flug ging weiter und schon war man im Orient. Hier gehört der Besuch einer Bauchtanzshow zum Pflichtprogramm. Unsere Bauchtänzerin (Steffi Trautmann) stellte mit ihrem Kostüm einen Augenschmaus dar. Eine Einlage von unserem Spieß Alwin zeigte, wie schwer ein gekonnter Bauchtanz wirklich ist.

Die Amazonen (Regina Brincks, Uschi Vinmans, Ute Kemper, Andrea Engelke, Kathrin Schneiders, Martina Stepputt u. Nicole Becherer) wagten sich im tollen Bienchenkostüm auf die Bühne. Sie umschwärmten das Publikum und wurden dann mit reichlich Beifall belohnt.

Da die Erste auch durch Tirol kam, lag es auf der Hand bei Anton vorbeizuschauen. Anton mit seiner Zenzi, (Bernd Beykirch u. Kirsten Reinhard) wußten den Leute musikalisch etwas von sich und Tirol zu singen. Nachdem die Glocken von Rom beim letzten Fest toll ankamen, wußten die selben Darsteller mit einer ähnlichen Show erneut zu gefallen. Friedhelm und Thorsten Göring, Helge Grüttgen, Marcus und Thorsten Becherer sowie Ingo Bergner brachten mit wenig Bewegung und gezieltem Versteckspiel der Unterwäsche eine tolle Wirkung auf die Bühne. Eine Zugabe mußte nach langem Beifall gegeben werden.

Flughafenarbeiter Didi holte mit dem Schlußlied „Ich war noch niemals in New York" alle Aktiven noch einmal auf die Bühne. Hauptmann Rolf Schwarz bedankte sich bei allen vor und hinter der Bühne und wünschte für den Rest des Abends noch viel Spaß.

Vor und hinter der Bühne waren tätig: Lars Hinze, Ulf Strösser, Thorsten Grüttgen, Michael Lohmeyer, Jürgen Mertsching, Friedhelm Kemper, Reinhold Obendorfer. Den Losverkauf regelten unsere Amazonen. Bei den Kostümen waren Ilse Tekath und einige Amazonen im Einsatz. Die Kasse und Tombola wurde von Helge Grüttgen sowie Bello Winter bewältigt. Man hatte sich nach dem Programm noch viel zu erzählen, besonders an der Theke. Die Weselaner Jungs spielten fleißig und sorgten mit guter Musik für Bewegung auf der Tanzfläche.

Bernd Beykirch

Ihre Autovermietung

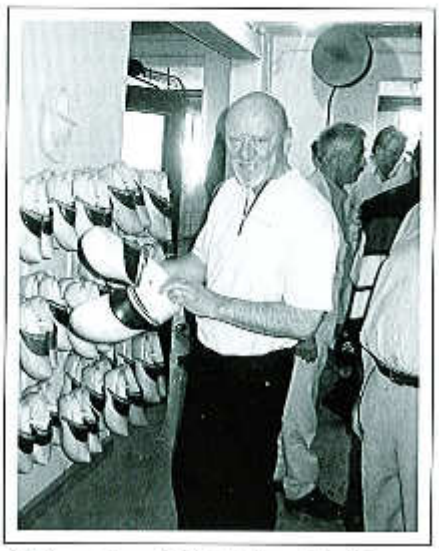
Autovermietung VOSS-WEMHOFF G. m. b. H.

Schermbecker Landstraße 9
DEA - Tankstelle
46485 Wesel
Tel. 02 81/5 03 44
Fax 02 81/5 27 95

Wandertag der 2. Kompanie

Am 7. Mai 2000 war es endlich wieder soweit, 33 Kameraden fanden den Weg morgens um 9.00 Uhr zum Schießstand, um im Kreise der Kameraden unseren Wandertag zu begehen.
Nach einigen Einstimmungsrunden bei unseren Wirtsleuten Hesselbarth ging´s pünktlich mit dem Bus Richtung Ahaus. Unser erstes Ziel war die Holzschuhfabrikation in Wessum, wo uns der Besitzer den Werdegang eines Holzschuhes, von der Pappel zum fertigen Holzschuh, eindrucksvoll innerhalb von 45 Minuten erklärte.
Nach einer kurzen Bierpause im Hof der Produktionsstätte, ging es von dort mit dem Bus zum Ausflugslokal Haarmühle in Altstätte, wo uns bei herrlichem Wetter reservierte Plätze im Biergarten erwarteten. Hier spielte die Jazzkapelle die „Milchkännchen" aus Düsseldorf für uns auf.
Wer Interesse hatte, konnte sich in dieser Zeit die alte Wassermühle (Haarmühle) anschauen, sich vom Grill bedienen und sich selbstverständlich mit kühlem Altbier versorgen.
Gegen 14.15 Uhr wechselten wir per Schusters Rappen die Grenze und fielen in Holland im Käsehof „Erve de Hooge Esch" in Burse ein.
Nach einer Käseprobe mit Wein und Weißbrot ging´s auf Käseexkursion in die Produktionsstätte des holländischen Käses.
Hier erklärte uns der Käsemeister den Weg von der Milch bis zum Endprodukt Käse.
Gegen 16.45 Uhr brachte uns der Bus zurück zur Heimatstadt Wesel.
Der Absacker wurde in der Gaststätte Helmut Endemann zu sich genommen, wo - **welch ein Zufall** - ein Kamerad der 2. Kompanie seinen 50-jährigen Geburtstag feierte und uns gebeten hatte, doch mal hereinzuschauen, welches einige Kameraden animierte, noch bis nach Mitternacht den Wandertag ausklingen zu lassen.

Werner Kölken



Gibt es demnächst beim „Vize" auch Klotschen?

Die „Milchkännchen" trugen zur guten Stimmung bei

...wo Schuhkauf Freude macht

Lust auf Außergewöhnliches?

Ganz außergewöhnlich - sie ist da, die neue SALAMANDER Herbst/Winter-Kollektion.
Modisch - aktuelle Modelle in neuen Farben.
Die edlen Leder und vielfältigen Formen werden Ihnen gefallen.
Überzeugen Sie sich selbst bei einem Besuch in unserem Fachgeschäft.

SALAMANDER

gerlach

Poppelbaumstraße 21 • 46483 Wesel

Wer mit uns fährt, ist selber schuld

Wie auch alle anderen Kompanien, so machen auch wir, die Frauen der Vierten, einmal im Jahr einen Ausflug ins „Grüne" manchmal auch ins „Blaue".

Unser Treffpunkt war - wie in jedem Jahr - die Bushaltestelle am Finanzamt Wesel. Normalerweise geht's von dort mit dem Bus los, nur in diesem „Milleniumjahr" war es anders.

Unter dem Motto: „Wer mit uns fährt, ist selber schuld" organisiert das 11-er-Flott-Team nicht nur diesen Ausflug, sondern auch am ersten Mittwoch im Monat ein gemütliches Beisammensein, ein Erntedankfest, eigentlich für jeden Monat eine kleine Überraschung für Jung und Alt in dieser Eliteeinheit. Zwischen 30 und 40 Frauen fühlen sich rundum wohl.
Auch in diesem Jahr ging der Ausflug in heimische Gefilde. Die Römerroute bis Xanten war unser Ziel.

In Zweier- bzw. Dreierreihen marschierten wir Richtung Caspar-Baur-Straße zu Birgitta und Günter Kempkes und machten ein Picknick im Freien. Sekt, Orangensaft und den obligatorischen Hammelsprung heizten unsere Kameradinnen richtig ein. Unser Hauptmann bewirtete unsere Kompaniefrauen, genau wie am Familienfest im Juni, vorzüglich.

Von dort ging es zum APX, wo wir uns erst mal in der Römerstube bei Kaffee und Kuchen von der „anstrengenden" Busfahrt (Bauch- und Lachmuskeln waren arg strapaziert) erholen konnten. Gleichzeitig haben wir neue Kraft geschöpft, um den ersten Teil des Tages zu genießen.

Unter fachkundiger Leitung lernten wir viel aus dieser alten Römerzeit kennen. Noch voll von diesen Eindrücken fuhr „Frau" schnurstracks Richtung Vynen, um bei einem köstlichen Abendessen mit einigen Dönekes vom 11-er-Flott-Team den schönen Tag ausklingen zu lassen.

All unsere Frauen freuen sich auf den Schützenfest-Sonntag. Genau wie die Männer begehen wir unseren Frühstücksmorgen. Nicht nur das vorzügliche Mittagessen von Ed im Ratskeller, sondern auch ein mit viel Spaß und Lachen ein-

geübtes Unterhaltungsprogramm gehört genauso dazu, wie die Uniform unserer Männer.
Wir sind stolz darauf, daß auch unsere Witwen das ganze Jahr über treu zu uns stehen und oft aus dem Nähkästchen plaudern.

Wie unser Lied aussagt: „ Die Vierte war stets die Elite und wird es auch immer noch sein" wird diese Tradition auch bei uns Frauen von Generation zu Generation weitergegeben.

Birgitta Kempkes
Karin Hemmers

Ob Regen - Sonne oder Wind

Haustüren - Vordächer - Wintergärten
Markisen - Überdachungen - Balkonverkleidungen

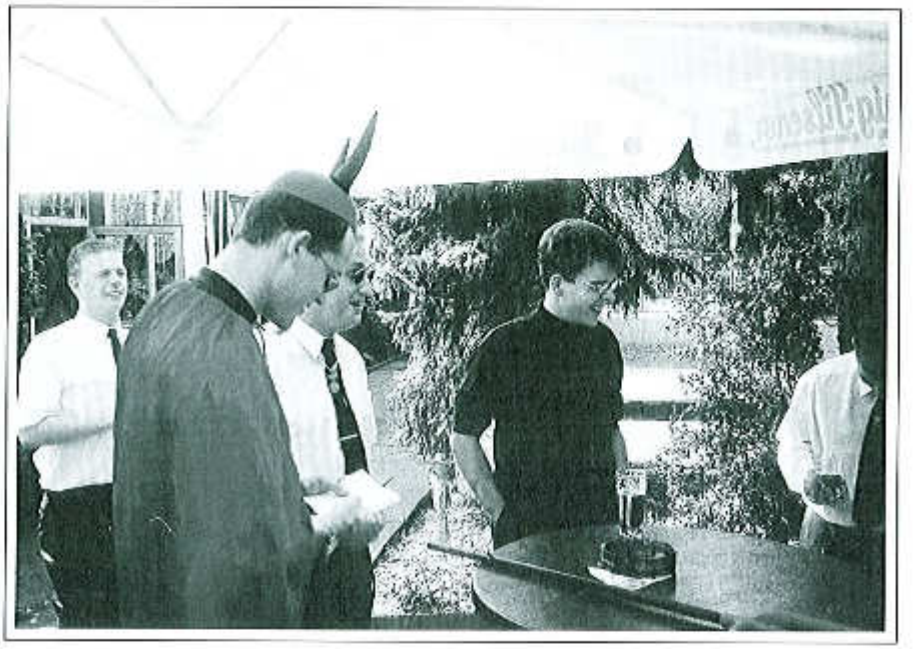
Höpken Bauelemente GmbH
46485 Wesel - Am Spaltmannsfeld 15

HÖPKEN
macht Wetterlaune

Telefon 02 81 / 8 30 28 - Telefax 02 81 / 8 31 27

Der Jungschützenzug berichtet

In diesem Jahr werden uns am Nachfeier-Samstag die langjährigen Mitglieder Zahlmeister Henning Tenoth und Oberfähnrich Thorsten Lingk in Richtung 1. Kompanie verlassen. Nachfolgen werden im Amt des Zahlmeisters Markus Zimmermann und am Fahnenwimpel Christian Buers. Den freien Posten des Vergnügungsministers übernimmt dann Tobias Borgmann. Bei den "Veteranen" bedanken wir uns und wünschen weiterhin viel Spaß in der 1. Kompanie, den anderen wünschen wir bei der Ausübung ihrer neuen Ämter viel Glück.



Bestrafungsaktion am Nachfeier-Samstag 1999: v.l. Dirk Junkermann, Teufel Markus Zimmermann, Opfer Henning Tenoth, Teufelshelfer Tobias Borgmann

Nachfeier-Samstag 1999: Veteran Jörg Watermann wird im Cabrio gefahren

Am 01.06.00 führte uns die diesjährige "Herrentour" mit dem Fahrrad durch bisher unentdeckte Galaxien des Niederrheins. Endpunkt war natürlich wieder der Kornmarkt, wo man sich auch von den Strapazen des am Vorabend erstmals durchgeführten "Kimme & Korn"-Schießens erholen mußte.

Doch damit nicht genug. Die Pfingstfahrt "Erkundung des blauen Planeten" war bis dato der eigentliche Höhepunkt der Sportwochenenden. Eine Endloskanufahrt sowie die Tandemfahrradtour brachten selbst die hartgesottensten Jungschützen zum Schweigen. Dennoch gebührt an dieser Stelle den "Herren der Leiden", Noch-Vergnügungsminister Markus Zimmermann und seinem Nachfolger Tobias Borgmann, unser aller Dank für die hervorragende Organisation und Vorbereitung dieser Veranstaltungen.

Dirk Junkermann

...wußten Sie, daß der Gewinn der Jungschützenklasse beim Franz-Etzel-Schießen anscheinend in der Wertigkeit (zumindest beim Feiern) direkt hinter dem Sieg in der UEFA-Champions-League kommt?

...und wußten Sie auch, daß einige "tragende Säulen" des Jungschützenvorstands, würden Sie beim Feiern in den Adelsstand erhoben, nur noch mit dem Titel "königliche Hoheit" angesprochen werden dürften?

Familienfeiern
Vereins- und Betriebsfeste
Partyservice

z.B.: Ihre Hochzeitsfeier in festlicher Atmosphäre zu vergleichbar günstigen Preisen.
- festlicher Rahmen der Niederrheinhalle -
- nicht teurer als anderswo -
Sprechen Sie mit uns,
Sie werden es nicht bereuen!

NIEDERRHEINHALLE WESEL
DAS HAUS DER VERANSTALTUNGEN UND FESTLICHKEITEN
Aloys und Ursula Schlütter
An de Tent 1
46485 Wesel
Telefon 02 81 - 5 11 45 privat 02 81 - 8 93 58
Telefax 02 81 - 8 98 84
www.niederrheinhalle.com

Weseler Bürgerschützen und Reiter besuchten Kölner Karneval

Die Idee begeisterte mich schon seit meiner Zeit als Thronherr 1995: Wie wäre es mit Weseler Bürgerschützen und Reitern zusammmen eine Herrensitzung in Köln zu besuchen? In festem Glauben daran, es sei Qualifikation genug, mit Rheinwasser getauft zu sein (das macht unverwundbar), das Ripuarische, die Sprache der Kölner Eingeborenen, fließend zu beherrschen (das erleichtert die Kontaktaufnahme) und die wichtigsten Häuptlinge und Medizinmänner zu kennen (das spart Zeit), wagte ich mich zusammen mit einigen treuen Gefährten in den Dschungel des organisierten Karnevals. In vielen nächtlichen rituellen Versammlungen verrieten mir die Häuptlinge und Medizinmänner der verschiedenen Karnevalsstämme, daß freie Eintrittskarten in diesem Dschungel nur noch sehr selten und nur als Einzelexemplare aufträten. Die großen Ansammlungen früherer Jahre seien so gut wie ausgestorben. Wir ließen uns aber nicht entmutigen. Doch durchstreiften wir viele Jahre die entlegensten Winkel, schlugen immer neue Wege in das Dickicht des Kölner Klüngels, ohne auch nur einen Zipfel der gesuchten Spezies erblickt zu haben.

Dann erzählte mir Ende 1999 ein weiser Mann von einer uralten Wasserstelle mit köstlichem Kölsch, an der vielleicht abends die letzten freien Eintrittskarten vorüberzögen. Sofort machten wir uns auf den Weg und gingen vor Ort an der Theke in Stellung. Wir brauchten nicht lange zu warten. Mit treffsicheren Garben

Majestät König Albert Amerkamp bei seiner „Beschwörung"

Kölsch und Halvem Hahn machten wir überreichlich Beute. Sofort wurde die Glücksbotschaft mittels modernster Kommunikationstechnik nach Wesel an Vizewachtmeister Jörg Thiel weitergegeben. Der ließ in gewohnt professioneller Weise die gesamte Logistik anrollen. So brach dann am 30. Januar morgens eine fröhliche Schar von 20 Schützen und Reitern, unter ihnen Seine Majestät König Albert Amerkamp, nach Köln-Lövenich auf, das Jagdglück und Karneval bei den Lövenicher Neustädtern zu feiern.

Diese Kölner Eingeborenen waren sehr freundlich zu den Fremdlingen und bezogen sie sofort in ihre rituellen Handlungen, wie Runden bestellen oder Schunkeln, ein. Ungeahnte mystische Kräfte wurden bei dieser Zusammenkunft von 1000 jecken Männern frei. Einige hatten „Erleuchtungen", während es andere auf die Stühle trieb. Auf jeden Fall erlebten alle bei einem Feuerwerk karnevalistischer Höhepunkte sehr fröhliche Stunden. Anschließend bedankten sich Schützen und Reiter für die Gastfreundschaft mit einem stimmgewaltig dargebotenen Trällermarsch. Ausgelassen trat man am späten Nachmittag den Heimweg nach Wesel an. Zurück blieb ein glücklicher Wachtmeister, von dem man sich aber nicht verabschiedete, ohne ihm das Versprechen abgenommen zu haben, auch für 2001 die gefährliche Jagd nach Eintrittskarten für diese Herrensitzung aufzunehmen.

Das ist versprochen, Kameraden!

Dr. Gerd Zirkus

v.l.n.r. Alfred Drafz, Bodo Witzler, Günter Kempkes: „Mystische Kräfte erleuchten die Kameraden"

Provinzial Versicherung der Sparkassen

Tradition, Brauchtum und Heimat.

Wir schützen, was auch Schützen schätzen.

www.provinzial.com

Geschäftsstelle
HANS EGERLANDT und SÖHNE OHG
Wilhelmstraße 5 · 46483 Wesel
Telefon (0281) 338270
Fax (0281) 3382727

Provinzial-Geschäftsstelle seit 1932

Immer da, immer noch. **PROVINZIAL**

Bürgerschützen-Geschichte
auf alten Postkarten

Zum Abschluß der Serie „Geschichte auf alten Postkarten" noch zwei Ansichten vom Schützenpark, wie er sich dem Besucher bis zum Kriegsbeginn 1939 darbot, und die für sich sprechen.

Schützenhaus u. Park, Wesel — Kurgartenbrunnen

Von all den Herrlichkeiten ist nicht mehr viel geblieben. Der über hundert Jahre alte Baumbestand, der nach dem Krieg nicht zu Brennholz wurde, ist sicherlich erhaltenswert. Diese Einmaligkeit wurde vom Grünflächenamt der Stadt erkannt und es wurden große Anstrengungen unternommen, diese grüne Lunge im Siedlungsgebiet zu erhalten.

Schützenhaus u. Park, Wesel — Durchblick im Schützenpark zum Märchenbrunnen

Im übrigen ist die Zeit für öffentliche Parkanlagen die eine aufwendige Pflege verlangen vorbei, seitdem die meisten Bürger ihren Ziergarten selbst gestalten. Mehr über den ehemaligen einzigartigen Schützenpark in unserem Buch zum 150. Jubiläum.

Heinz Schnickers

Liebe Schützenkameraden!

Heute präsentieren wir Ihnen die Schützenzeitung 2000. Daß wir wieder eine Ausgabe vorstellen, die fast alle Bereiche unseres vaterstädtischen Vereins berücksichtigt, ist nur auf eine gute Teamarbeit zurückzuführen. Daher gilt mein Dank den Mitarbeitern der Redaktion, den Fotografen, aber auch den Kameraden aus allen Einheiten. Natürlich kann man alles noch ein wenig verbessern und so sind wir für jede Anregung dankbar. Auch gilt noch einmal meine herzliche Bitte, möglichst frühzeitig die Berichte und Bilder für die nächste Ausgabe 2001 einzureichen. Es ist wesentlich bequemer, kurz nach dem Fest oder Ereignis ein paar Zeilen zu schreiben und das passende Foto dazuzulegen, als Monate später mühselig die Dinge zusammenzusuchen. Viele Kameraden nutzen für die Übermittlung der Texte und Bilder bereits die neuesten Kommunikationsmöglichkeiten, z.B. E-Mails, Digitalfotos, Disketten usw. Das klappt mittlerweile gut. Weiterhin können aber auch Originaltexte - und Fotos eingereicht werden. Alle Angaben zur Übermittlung finden Sie im Impressum auf Seite 2.

Ein schönes Schützenfest 2000 und viel Vergnügen beim Lesen der Schützenzeitung wünscht allen, auch im Namen des Redaktionsteams

Heribert Gabriel

Schnickers
DÄCHER FASSADEN
DACHRINNEN

Alfons Schnickers & Sohn
GmbH & Co. KG
Tel.: 0281-963133+34
Fax: 0281-963135
Am Blaufuß 20 - 46487 Wesel

Dr. Bernd Kötter hielt Damenrede

Viele Besucher des Tanzabends waren beeindruckt von der Damenrede des Reiterkameraden Dr. Bernd Kötter. Mit dem teilweisen Abdruck kommen wir der Anregung etlicher Kameraden nach, diese „Legende" nicht in Vergessenheit geraten zu lassen.

Werner Wittinghofer, Rittmeister

Hochverehrte Damen, liebe Gäste, liebe Reiterkameraden!

Es ist mir eine große Ehre und Freude, Ihnen, verehrte Damen und uns allen an der Schwelle des neuen Jahrtausends ein frohes Neues Jahr voll Gesundheit, Frieden, Glück und Freude zu wünschen. Den hochverehrten Damen gilt es, die nächsten Minuten zu widmen.

Diese Aufgabe ist keine so leichte, aber eine sehr schöne. Es wird nicht genügen, die Schönheit, den Liebreiz, die Anmut der hier versammelten Weiblichkeit zu preisen, denn wir befinden uns in einer Welt der emanzipierten, aufgeklärten und dennoch gleichzeitig sensitiven und träumenden Frau.

Auch für mich war es in der Vorbereitung auf diesen Abend und diese Rede nicht leicht, die für uns alle im Reiterzug so wichtige und gleichzeitig bisher verdrängte Frage zu finden.

Sie und Ihr wißt nicht, was ich meine? - Ich meine die Frage „Warum tragen wir Reiter zur Uniform die rote und die weiße Nelke?" Ich habe extra im „Schwarzen Buch" nachgeschaut, aber sie sind nicht Teil der Uniform.

Da fiel mir eine sogenannte „Reitergeschichte" ein, in der es um genau diese Frage der „roten und der weißen Nelke" ging, und die ich auf diesem Wege in das Neue Jahrtausend hinüberretten will:

Ein sogenannter „Backfisch", das ist ein Mädchen von 14 Jahren und 7 Wochen, erlebte das erste Mal unseren Reiterzug bei einem unserer Antreten, und eben dieser Backfisch stellte sich auch die Frage:
Warum tragen die Reiter alle die rote und die weiße Nelke?
Das Mädchen, noch etwas schüchtern und leicht errötend, ging also im Reiterzug herum und traf zunächst auf einen gesetzten Herrn mit dunklem

Der Reiter Dr. Bernd Kötter, dessen Mutter 1964 und dessen Großmutter 1932 unsere Königinnen waren

Anzug. „Wer sind denn Sie?" - „Ich bin der BÜRGERMEISTER von Wesel". - „Warum tragen die Reiter alle die rote und die weiße Nelke?" - „Damit zeigen die Reiter die Verbundenheit zu ihrer Heimatstadt. Rot und weiß sind die Farben unserer Heimatstadt Wesel, der Vesalia hospitalis, und des Wappen mit den drei weißen Wieseln auf rotem Grund"-
Ehrfürchtig-nachdenklich ging das Mädchen weiter, bis es gegen einen sehr großen, stattlichen Mann mit einem schwarzen Frack und einem Zylinder lief. - „Wer sind denn Sie?" fragte es. „Ich bin der PRÄSIDENT." - „Warum tragen die Reiter alle die rote und die weiße Nelke?!" - „Das steht für ORDNUNG, EINIGKEIT und FROHSINN: Weiß für die Ordnung, Rot für den Frohsinn, und das Grün für die Einigkeit. Darüberhinaus sind gerade die Blumen wichtig, diese Werte nach außen zu verdeutlichen, denn ohne diese sähen manche Reiter wohl manchmal aus wie "traurige Gestalten".

Der nächste Mann, den der Backfisch fragte, war ein Reiter. Er hielt den weiß-roten Federhut in der Hand, trug die weiß-rote Nelke, trug eine rote Schärpe, hatte gerade eine Rede gehalten. - „Wer sind denn Sie?" - „Ich bin der RITTMEISTER:" Das Mädchen wiederholte seine Frage nach den Nelken erneut. „Wir sind die Ehrengarde der Königin und ich bin der Erste ihrer Reiter. Der Gruß des Reiterzuges an seine Königin ist der Strauß roter und weißer Nelken, und jeder Reiter grüßt mit dem Tragen der roten und der weißen Nelke zu jeder Zeit des Schützenfestes seine Königin." Das klingt schön, dachte das Mädchen und wähnte sich einen kurzen Moment als Prinzessin, die auch Königin werden wollte.

Aber dann ging das Mädchen weiter, hin zu dem Reiter, der gerade ein Lied anstimmen wollte. „Wer sind denn Sie und warum tragen Sie eine rote und eine weiße Nelke?!" - „Ich bin der WACHTMEISTER, ich reite immer alleine hinter den Reitern her und passe auf alle und alles auf, und wenn ich so alleine reite, dann tröstet mich das Auf- und Abwippen der Nelken. Manchmal aber, wenn ich die mangelnde Disziplin in diesem Zirkus nicht mehr ertragen kann, ist es die Schönheit und der Duft der Nelken, die mich durchhalten lassen."
Der nächste Reiter, den das Mädchen ansprach, war noch ganz jung: „Wer bist denn Du und warum trägst Du die rote und die weiße Nelke?" - „Ich weiß

Hans Rottbeck HRi RDM Mitglied im Ring Deutscher Makler

Immobilienmakler - Immobilienberater seit 1970

Wesel-Flüren
Tel. (0281) 97281-0

immer am ....

nicht, warum ich die rote und die weiße Nelke trage, ich bin hier Rekrut. Aber im letzten Jahr und im vorletzten Jahr war das auch so, und im Reiterzug ist alles, was sich einmal wiederholt, Tradition."

Ein alter Reiter, der bis dahin die Szene beobachtet hatte, nahm das zusehens verwirrte Mädchen beiseite und sprach: „Ich weiß, daß an all diesen Antworten etwas Wahres dran ist, aber das eigentliche Geheimnis der roten und der weißen Nelke liegt in einer Legende, die mir vor langer Zeit überliefert wurde:

Es war einmal ein junger Mann, redlich, fleißig, tugendhaft, der das ganze Jahr brav seinem Tagewerk nachging aber sich dann entschloß, zum Schützenfest zu gehen. Und er wurde ein Reiter im Reiterzug.

Was war geschehen?

Am ersten Abend lebte der sonst so strebsame und tugendhafte Mann auf, seine Leidenschaft erwachte ob der so vielen schönen und lebendigen Damen mit roten Wangen und süßen roten Lippen. Er tanzte die ganze Nacht, und begegnete der Dame seines Herzens.
Doch wie sollte er IHRE Aufmerksamkeit gewinnen? Sie schaute die ganze Zeit zu den Reitern und nahm ihn kaum war. Sie lachte mit ihnen und tanzte mit ihnen die ganze Nacht. Das machte ihn neugierig auf diese Reiter, und er fand heraus, daß auch er mit ihnen gut feiern konnte. Er feierte so auch den nächsten Tag mit alkoholgeröteten Wangen mit den Reitern, und weil er sich auf's Pferd traute, ritt er schon bei der nächsten Parade begeistert im Frack mit. Natürlich bekam er beim Vorbeireiten an seiner Herzdame einen roten Kopf. Doch das war nicht schlimm, denn alle anderen hielten es für seine Begeisterung am Schützenfest.

Der nächste Schützenfestabend stand für ihn ganz im Zeichen einer hellstrahlenden Königin, die so wunderbar lachte in ihrem weißen Kleid als ihre Tugenden öffentlich gepriesen und sie gekrönt wurde. Als dann ihr Heil so feierlich besungen wurde, ergriff ihn die Rührung, so daß er sein weißes Taschentuch zücken mußte und ... Gott sei Dank in diesem Moment in den allgemeinen Jubel winkender Taschentücher und HOCH-Rufe einstimmen konnte.
Den ganzen Abend widmete er der Königin. Besonders schön fand er das Schunkeln im Reiterkreis beim Throndienst, als die Königin ihren Walzer tanzte und ihn dabei anstrahlte. Und er konnte nicht genug vom Throndienst bekommen...
Die ganze Schützenfestwoche wachte der junge Reiter kaum noch so recht aus dem Schützenfestrausch auf. Seine am ersten Abend auserwählte Herzdame jedoch wachte über ihn, umsorgte ihn rührend, so daß ihn die Kräfte nicht verließen, und er immer schmuck ausschaute in seiner Reiteruniform.

Am dritten großen Festabend gab es sogar ein Feuerwerk, welches zu Ehren der Königin entbrannte. Der junge Reiter jedoch spürte beim Schunkeln seine Herzdame an seiner Seite. Und während alle anderen „Oh" und „Ah" riefen, entbrannte er in Liebe zu der Dame an seiner Seite und ihm wurde klar: „Dies ist meine Herzdame UND meine Königin, dies ist meine „Rote" und meine „Weiße", meine „Leidenschaft" und meine „Liebe." Und da es das Bürgerschützenfest von

Bei Vermessungen auch weiterhin:

Dipl. - Ing.
Hans R. -Behr
Quadenweg 4
46485 Wesel
Tel.: 0281 / 54 53

Seit Jahren Anwender
Global
Position
System
-Vermessung mit Satelliten-

Wesel war und alles in den Farben der Stadt mit roten und weißen Nelken geschmückt war, brach er aus dem Blumenschmuck eine rote und eine weiße Nelke und gab sie ihr.

Seine Herzdame war von der langen Schützenfestwoche schon etwas müde, doch sie verweigerte die Annahme der Blumen nicht und stellte sie vor dem Schlafengehen auf ihren Nachttisch.

Am nächsten Morgen - das Schützenfest war vorbei - erwachte sie und ihr erster Blick fiel auf die rote und die weiße Nelke, - und sie wurde sich ihrer Liebe zu dem jungen Reiter bewußt.

Schnell fanden sich die beiden auch für die übrigen Wochen des Jahres zusamen, erwarteten jedoch Jahr für Jahr sehnsuchtsvoll das Schützenfest, denn jedes Jahr erneuerte sich beim Anblick der roten und der weißen Nelke ihr Gefühl, bis ans Ende ihrer Tage."

Nach einem kurzen Schweigen fuhr der alte Reiter fort: „Und wann immer Du, liebes Mädchen, der roten und der weißen Nelke eines Reiters begegnest, wird Dir Dein Herz sagen, wie es um Dich und den Reiter, aber auch, wie es um Dich und den Reiterzug steht."

Unsere Damen, sie leben HOCH, HOCH, HOCH!

Nach dem Kommando „Hut ab zum Gebet" senken sich die Fahne, Standarte und Wimpel beim Zapfenstreich vor einer großen Zuschauerkulisse

Ein Zug der Raketenartilleristen war am Freitag wieder mit dabei, die Bürger in Uniform zeigten damit ihre Verbundenheit zu ihrer Garnisionsstadt Wesel

Der Jubel in der 2. Kompanie ist riesengroß als der Kamerad Albert Amerkamp den Rest des Adlers abschießt

Königin Iris Mölders und König Albert Amerkamp bei der Inthronisation

Hauptmann Ulrich Mölders steht die Freude ins Gesicht geschrieben als der Kommandeur Jürgen Sicking ihm den zerschossenen Vogelrest überreicht

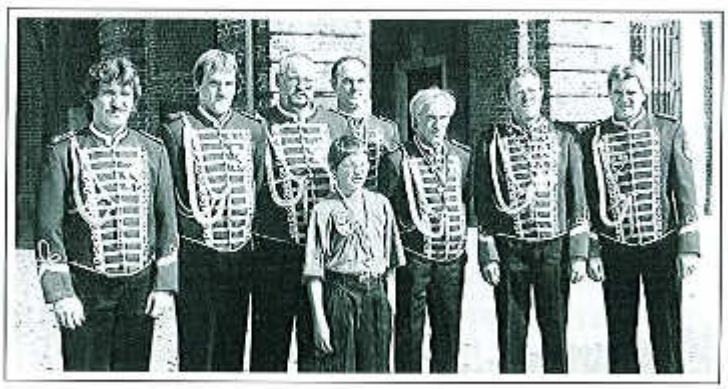
Die Einheitsführer bei der Parade in Bataillonskolonne v.l.n.r. Rolf Schwarz, Ulrich Mölders, Günter Meiners, Dr. Herbert Hülsken und Dirk Junkermann

Beim Festzug in der Kutsche des Königspaares und bei der Parade als Ehrengast dabei, die Königin des Jahres 1934 Frau Elisabeth Kühnen, die Enkelin des Ehrenpräsidenten Carl Schmidt

Zur Nachfeier die Inthronisation des Kinderkönigspaares Stefanie Dörken und Gerrit Gilhaus

König Albert beim schon traditionellen Tanz mit der Kinderkönigin Stefanie

Für das Königspaar mit Throngefolge wird ein Feuerwerk abgebrannt



Die Schill'schen Offiziere aus Grevenbroich-Süd zum ersten Mal zu Gast in Wesel

Der Pfingstfrühschoppen - ein Anfangserfolg: Der Ausschank fand in der Rosenlaube statt und der Grill war auch in Betrieb

Weihnachtsfeier des BSV Wesel am 3. 12. 1999

Zur traditionellen Weihnachtsfeier begrüßte Präsident Hans-Günther Egerlandt und das Organisationsteam um Thomas Gilhaus und Ingo Egerlandt 80 Kinder mit ihren Eltern und Großeltern sowie die Musikgruppe der Jugend Musik- und Kunstschule.

Bei dem Lied „O Tannenbaum" schmückten die Kinder einen Weihnachtsbaum mit Selbstgebasteltem oder Selbstgebackenem.
Thomas Gilhaus überreichte anschließend Stephanie Dörken und Gerrit Gilhaus als Kinderkönigspaar 1999 ein Geschenk.

Sodann hatten wir für die Weihnachtsfeier RoBi´s Puppen-Kasperle-Bühne beauftragt, uns allen eine Weihnachtsgeschichte vorzuführen. Der böse Zauberer hatte den Weihnachtsmann in einen Stein verzaubert und die Kinder waren ganz traurig, daß Weihnachten ausfallen müsse. Kasper hatte jedoch den entscheidenden Einfall, so daß das Weihnachtsfest wieder stattfinden konnte. Die Kinder und die Erwachsenen waren begeistert.
Mit dem Lied „Nikolaus komm in unser Haus" empfingen wir den Nikolaus. Unser Nikolaus, Georg Spoden, hatte wieder einige Kinder, die ihre Zimmer nicht aufräumen können, und ihre Geschwister ärgern, ausfindig gemacht.
Dann forderte der Nikolaus verschiedene Kinder auf, ein Weihnachtsgedicht oder ein Weihnachtslied vorzutragen. Darunter waren fernsehreife Auftritte, so von den Pollmann-Sisters.
Gerrit Gilhaus trug nun seine Weihnachtsgeschichte vor, und die anwesenden Kinder lauschten aufmerksam aus der ersten Reihe.
Nach zwei weiteren Weihnachtsliedern erfolgte die Verteilung der Weihnachtstüten. Abschließend wurde eine zufriedene Kinderschar vom Präsidenten verabschiedet. Auch die anwesenden Kinder der beiden Weseler Kinderheime bedankten sich bei Thomas Gilhaus für den gelungenen Nachmittag.

Ingo Egerlandt

Vorankündigung zur Weihnachtsfeier 2000

Wie schon vor zwei Jahren, haben wir das Marionettentheater „Pole Poppenspäler = Lieser" eingeladen, um von ihm die Geschichte „Weihnachten im Räuberwald" zu sehen.

Familienfest der 2. Kompanie

Das inzwischen traditionelle Familienfest wurde geändert, so daß die 2. Kompanie die Amazonen und Schützen zum Grillen in die Rosenlaube am 27.5.2000 einlud.
Trotz des unbeständigen Wetters - ein Sturmtief war gerade über Wesel gezogen - ließen es sich doch 46 Schützen mit Amazonen nicht nehmen, an diesem Treffen teilzunehmen.
Vorher war - mit Hilfe einens „Präsidentenfäßchens" das Schießen über Kimme und Korn geübt worden. Erstaunlich gute Ergebnisse zeigten, daß hier Experten am Werk waren. Die Preise gingen daher an die „alten Wilddiebe" Franz Abbing, Friedhelm Schmidt, und Hans-Hermann Wiechmann, welcher offensichtlich auch im Dienst bei der Polizei immer über 'Kimme und Korn' zielt.
Das vom Küchenchef der 2. Kompanie, Ed Schwinges, marinierte Fleisch wurde von unserem Experten Uwe Köllges in der großen Grillpfanne meisterlich zubereitet, so daß alle Teilnehmer bald zufrieden und satt in der Rosenlaube gemütlich beieinander saßen, um dort - unterstützt von unserem Köbes - Schützen- und Weinlieder zu singen.
Hervorzuheben ist, daß unser Köbes, mit seinen jugendlichen 79 Jahren erst in der Nähe unserer Amazonen und des aufgestellten Heizgerätes richtig in Fahrt kam; dann war er aber auch nicht mehr zu bremsen.
Trotz des widrigen Wetters ging um 23.00 Uhr ein schöner und harmonischer Abend im Kameradenkreis zu Ende und wir alle freuen uns schon auf das nächste Treffen.

Ulrich Mölders

Tradition & Moderne

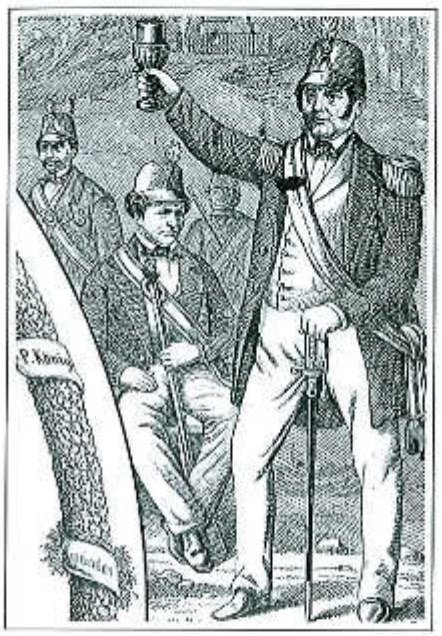
Einfach mehr als ein Hotel.....

Gaumenfreuden, ein Drink zum Relaxen, ein Gespräch auf der Gartenterrasse, ein Besuch der Schönheitsfarm, künstlerische Impressionen der Bilder-Ausstellungen, Spaß bei Veranstaltungen, Literatur-Lesungen, Business-Meetings und ... und ... Alles ist möglich!

WALD- & PARKHOTEL TANNENHÄUSCHEN
Ein Familienunternehmen mit fast 100jähriger Tradition
46487 Wesel, Telefon 0281 / 9 66 9-0
e-mail: info@tannenhaeuschen.de
Internet www.tannenhaeuschen.de

Die Uniformen im Wandel unserer Vereinsgeschichte

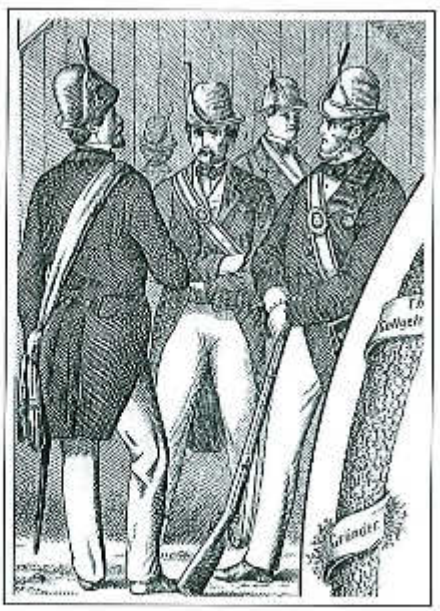
von Heinz Schnickers



Nach der Gründung unseres Vereins im Jahre 1845 war man sich nicht einig, wie die Vereinsuniform aussehen sollte. So wurde dann in einer Generalversammlung am 12. Juli 1846 beschlossen, daß sieben Züge in einem grünen Rock und einer grünen Mütze, die der Form nach dem Tschako der Schützen und Jägertruppe ähnelte, auftreten sollten. Ein Zug sollte im Frack und einem grünen Hut, der von dem Hutmacher Nagel aus Wesel angefertigt worden war, aufmaschieren. Zu beiden Uniformen wurde eine weiße Hose getragen.
Die Offiziere trugen eine Schärpe. Die Schützen trugen eine Schützentasche an einem Wehrgehänge, auf dem das Weseler Wappen befestigt war. Das ist auch heute noch so.

◀ ***So sahen die Uniformen der Gründer unseres Vereins aus, die beim ersten Schützenfest 1846 getragen wurden. Die Jacke war grün und die Schirmmütze ähnelte einem Tschako.***

Ein Zug der acht Züge trug den Frackanzug im Zuschnitt der damaligen Zeit mit einem extra angefertigten Hut. ▶



Die Schützen trugen Gewehre, die im Jahre 1848 mit Genehmigung des Kriegsministeriums von der Weseler Garnison leihweise zur Verfügung gestellt worden waren. Es waren 117 französische Bajonett-Karabiner, 20 französische und 110 preußische Kavallerie-Karabiner. Die Unteroffiziere trugen am Wehrgehänge den Hirschfänger (wie das Seitengewehr bei den Jägertruppen hieß), welches mit Hirschhorngriffen bestückt war. Die Offiziere trugen an Stelle des Wehrgehänges eine Schärpe sowie einen Stichdegen in schwarzer Lederscheide mit Messingbeschlägen. Dieser Stichdegen wurde von den preußischen Offizieren zum kleinen Dienst und außer Dienst getragen.

Seit dem Jahre 1850 trugen alle Schützen einen grünen Rock, der bei den Reitern an eine Husarenuniform erinnerte. An den schwarzen Hüten mit den Jagdhorn vorn und der grünen Kordel trugen die Schützen rechts den Eichenzweig und die Reiter rechts einen Federbusch. Die Abbildungen sind Ausschnitte aus dem Festplakat 1870.

Diese verschiedenen Uniformen wurden jedoch nicht lange getragen, denn bereits in einer Versammlung 1849 wurde beschlossen, daß von den Schützen nur noch der grüne Rock zu tragen sei und als Kopfbedeckung wurde ein gefälligerer schwarzer Hut eingeführt. Am letzten Festtag zum Schützenfest 1850 wurden die alten Hüte und Mützen feierlich verbrannt.

Die Reiter, die sich 1848 als Ehrengarde der Königin zusammengefunden hatten, trugen bis in den sechziger Jahren einen Rock, der mit Brustschnüre und einem Knebel geschlossen wurde, wie bei der Attila der Husaren. Auch die Ärmel der Uniformjacke waren wie bei der Attila mit wollenen Schnüren in Form von ungarischen Knoten verziert. Der schwarze Hut mit dem Posthorn blieb einheitlich, nur die Reiter trugen einen rotweißen Federbusch, der genau wie der Eichenzweig seitlich rechts befestigt wurde.

In den sechziger und siebziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts wurde die preußische Armee reorganisiert und die Jäger- und Schützenbataillone erlangten eine größere Bedeutung. Diesem Trend folgend wurde die Uniform unserer Bürgerschützen immer mehr dem Aussehen dieser Spezialtruppe angepaßt. So wurde der grüne Rock, der ja einen zivilen Zuschnitt hatte, durch einen grünen Waffenrock ersetzt, der wie bei der Armee mit 8 Knöpfen hochgeschlossen wurde. Auch wurde eine schwarze Hose eingeführt.

Eine Satzung unseres Vereins, welche in Bataillonsversammlungen am 4. Februar 1880, 7. Februar 1886, 22. Februar 1891, 22. Mai 1892, 3. März 1893 und 21. Februar 1897 beschlossen wurde, sagt unter § 2: „Die Bekleidung und Bewaffnung der an den Festzügen und dem Königsschießen teilnehmenden Schützen besteht:

a) in einem grünen Schützenrock
b) in schwarzen Beinkleidern
c) in einem schwarzen Schützenhut, geschmückt vorn mit einem silbernen Schützenhörnchen und mit einer hellgrünen doppelten Schnur, welche von links und unten und nach rechts und oben verläuft, hier durch einen rotweißen Knopf zur Befestigung des grünen Eichenzweiges gehalten wird und in herabhängenden Quasten endigt.
d) in einem schwarz seidenen Halstuch
e) in weißen Handschuhen
f) in einer mit einem großen silbernen Schützenhorn verzierten Tasche von schwarzem Leder, welche an einem grünen, rot und weiß eingefaßten Wehrgehänge über der rechten Schulter getragen wird.
g) in einer Büchse oder Flinte, welche jedoch bei allen Zügen ungeladen sein muß."

Die Uniform der Reiter wird in der Satzung nicht erwähnt, es ist jedoch sicher, daß die Reiter auch in den siebziger Jahren zum Frack zurück fanden, der ja ursprünglich ein Reitanzug war. Wie auf einem unserer alten Plakate zu sehen, wurde er jedoch vorn geschlossen getragen mit einer weißen Weste. Als der Gesellschafts-Frack vorn offen getragen wurde, ist wohl die schwarze Weste eingeführt worden, wie im schwarzen Buch des Reiterzuges von 1912 festgelegt.

Nach 1870 paßten sich die Uniformen immer mehr den preußischen Jägertruppen an, wie dieser Plakatausschnitt zeigt. Bei dem Gewehr handelt es sich um eine Jagd- oder Scheibenbüchse, nicht um eine Militärwaffe.

Die Reiter hatten nach 1870 auch zum Frackanzug zurück gefunden, der damals noch vorne geschlossen mit weißer Weste getragen wurde. Der Hut war schwarz geblieben mit seitlich befestigtem Federbusch.

Ganz selbstverständlich wurden auch die Rangabzeichen der preußischen Armee übernommen. So gibt es in unserem Verein heute noch wie zu Kaisers Zeiten den Gefreiten- und Sergeanten-Knopf, der am Kragen befestigt wird und die Offiziere tragen Epauletten.

Was die Bewaffnung anbelangt wird es so gewesen sein, daß es eine einheitliche Bewaffnung, von den Stichwaffen mal abgesehen, nie gegeben hat und viele Weseler Bürger ihre eigene Büchse oder Flinte mitführten. Wir müssen dabei bedenken, daß es damals keine Einschränkung beim Waffenbesitz gab und zum Erwerb kein Jagdschein oder Waffenbesitzkarte erforderlich war. In der Vorstandssitzung am 20. April 1896 und am 4. Juni 1896 wurde eine einheitliche Bewaffnung gefordert und vorgeschlagen, wenn möglich beim Kriegsministerium gebrauchte leichte Karabiner zu erwerben, auf Vereinskosten. Diese Bestrebungen waren sicherlich erfolglos, denn in Vorbereitung eines eventuellen Kaiserbesuchs im Jahre 1896 hatte der Kommandeur Lambert Ridder vom Kommandeur des 56. Infanterie-Regiments die Zusage von einer leihweisen Überlassung von leichten Mausergewehren für eine einheitliche Bewaffnung der Schützen (Nachzulesen im Protokoll über die Bataillonsversammlung am 12. Juli 1896). Und in der Vorstandssitzung am 5. Mai 1902 erklärte der Präsident Carl Schmidt, er würde mit dem Kommandeur Oberst Fromhagen reden und versuchen die nötige Anzahl Gewehre zu erhalten um eine gleichmäßige Bewaffnung herbei zu führen zur Parade-Aufstellung beim Kaiserbesuch im Juli vor dem Rathaus.

Wann die Holzgewehre eingeführt wurden, ist aus unseren Protokollen nicht ersichtlich. Wir können jedoch davon ausgehen, daß spätestens bei den ersten Schützenfesten nach dem ersten Weltkrieg 1923 und 24 unsere Schützen mit den hölzernen Gewehrattrappen aufmarschierten, zumal wir in Wesel eine belgische Besatzung hatten. Diese Holzgewehre waren vor dem letzten Krieg einem Karabiner exakt nachgearbeitet, mit Abzugsbügel, Abzug und Kammergriff. Nicht wie die aus einem Brett herausgeschnittenen Gewehrsilhouetten ab 1951, die ja auch 1964 abgeschafft wurden. Diese Uniformen wurden bis zum Schützenfest 1939 getragen und waren sicherlich nicht ganz bequem. Denn der Waffenrock mit dem eingeknöpften steifen Kragen konnte nicht offen getragen werden und stramme Haltung war immer vorgegeben.

Der Bildausschnitt zeigt einen Teil der 3. Kompagnie 1939, als der König Fritz Gertönis abgeholt wurde. Der König (vorne links) und alle anderen Schützen trugen den hochgeschlossenen Waffenrock. Der Kommandeur Heinrich Kampen (neben dem König sitzend) trug damals schon einen Uniformrock, wie er 1951 eingeführt und bis heute getragen wird.

Auch konnte in den dreißiger Jahren ein völlig anderes Aussehen abgewendet werden, als die braunen Machthaber im Zuge der Gleichschaltung verlangten, daß auch die Weseler Bürgerschützen die Uniform des Reichsschützenbundes zu tragen hätten, also eine grau-grüne Jacke mit grünem Kragen und Revers.
So konnte in der Jahreshauptversammlung am 8. Mai 1938 Major Kampen berichten, daß der Verein seine Uniform beibehalten darf, da er länger als 75 Jahre besteht. Mit lautem Beifall wurde diese Mitteilung aufgenommen.
So wie wir heute sagen können, daß wir eine Uniform tragen, die in der ehemaligen Garnisonsstadt Wesel traditionell entstanden ist.

Es hat sicherlich 1939 schon Überlegungen gegeben, die Uniformen zu ändern. Auf einem Foto vom letzten Schützenfest vor dem letzten Krieg 1939, trägt der Kamerad Kommandeur Heinrich Kampen einen Schützenrock, der ein weißes Oberhemd mit einer schwarzen Krawatte sehen läßt. Dieser Schützenrock wurde ab 1951 getragen, während die Reiter bereits 1950 in ihren traditionellen Uniformen angetreten waren.
Auch die Kleinigkeiten stimmten 1939 noch, so trugen alle Offiziere ihre Orden an der preußischen Offiziers-Ordenschnalle.

Die Jungschützen, die seit dem Jahre 1927 mit marschierten, trugen vor dem Krieg bis 1936, als sie sich auflösen mußten, zu einem blauen Anzug eine blaue Schirmmütze, wozu später die Schützentasche und das Holzgewehr kamen. Nach der Wiedergründung im Jahre 1962 tragen die jungen Kameraden einen grünen Sakko mit Brustabzeichen, eine hellbeige Hose zu einem weißen Hemd mit hellbeiger Krawatte.

So haben sich unsere Uniformen vor hundertfünfzig Jahren entwickelt, gewandelt und seit hundert Jahren fast unverändert erhalten. Im 19. Jahrhundert in der Festungsstadt Wesel entstanden und den Uniformen der preußischen Armee nachempfunden. Im 20. Jahrhundert erhalten geblieben, wenn auch mit kleinen Änderungen. Wie der schwarze Hut vor 100, so wurde auch die schwarze Krawatte grün, vor 30 Jahren.

Die Jungschützen 1935 im dunklen Anzug, blauer Schirmmütze und Schützentasche am Wehrgehänge, während der Jungschützenzugführer K. Reinhardt (links) eine Schärpe trug.

DIA prax®

IHR SPEZIALVERSAND FÜR DEN DIABETIKERBEDARF

- besonders günstige Preise durch Direkt-Importe aus EG
- bequeme Rezept-Direktabrechnung mit Ihrer Kasse
- bequeme Direkt-Bestellung
- schneller Lieferservice innerhalb 24 Stunden
- keine Rezeptgebühren
- kompetente Beratung und Einweisung
- kostenloser Gerätecheck

DIN ISO 9002 Zertifiziert DIN EN 46002

Den aktuellen Diaprax-Katalog 2000, Best.-Nr. Z1 100, jetzt kostenfrei anfordern!

DIAPRAX® GmbH
D-46485 Wesel
Am Marienbusch 9
Telefon 02 81 • 9 52 83-31/57
Telefax 02 81 • 9 52 83-58
e-mail: info@diaprax.com
www.diaprax.com

3-0726-6-0001-0006

LIFEtouch®
BLUTZUCKERTESTSTREIFEN
Neu!
Die preiswerte Alternative für Ihre OneTouch®-Geräte!

Bestell-Info:
LIFEtouch® Blutzuckerteststreifen
Packung á 50 Teststreifen (2 x 25 Stück)
Art.-Nr. C2 9400 PZN: 0349978

Preis je Packung inkl. Alkotip Alkoholtupfer
Unverb. Preisempfehlung
Lieferung per Rezept!
56,25 DM incl. MwSt.

Fröhlicher Oldtime-Jazz im Schützenhaus

Am Pfingstsonntag fand in unserer Rosenlaube bei herrlichem Sonnenschein ein gut besuchter Pfingstfrühschoppen statt. Die im In- und Ausland sowie durch Rundfunk und Fernsehen bekannte Grafschafter Dixie Gang aus Moers begeisterte über 120 anwesende Schützen, Amazonen, Gäste und fremde Besucher mit ihrem Happy Jazz vom Niederrhein.

Begeisterte Zuhörer in der Rosenlaube

Dixieland zum Anfassen, das ist auch das Thema für den nächsten Pfingstsonntag am 03.06.2001.

Denn an diesem Tag spielt sie wieder in unserer Rosenlaube (bei Regen im Schützenhaus): Die Grafschafter Dixie Gang.

Wir erwarten an diesem Tag viele Schützen und Amazonen, die hoffentlich auch eine große Zahl von Gästen mitbringen um mit urigem Oldtime-Jazz der 20er und 30er Jahre, der „in den Bauch" und „in die Füße" geht, erneut einige fröhliche und gesellige Stunden sowie ein unvergessenes Jazz-Erlebnis im Schützenhaus zu erleben.

Den Termin bitte schon jetzt im Terminkalender notieren!

Willi Hüsgen

„Die, die alles haben"

Seit 1980 treffen sich am Sonntag vor dem jährlichen Schützenfest in unserer Schießsportanlage die Kameraden, die bereits alle Scheibenpreise errungen haben, zu einem besonderen schießsportlichen Wettstreit. Sie ermitteln unter sich den Gewinner des „Heinz-Schnickers-Preises".

Es handelt sich hierbei um einen Wanderpreis, der für 1 Jahr in den Besitz des glücklichen Siegers übergeht. Danach war es üblich, daß nur eine kleine Plakette, die an der Ordensschnalle befestigt wurde, an den Erfolg erinnerte. Dem Kameraden Franz Abbing war dieses schon lange ein Dorn im Auge. Zum

Schützenfest 1999 stiftete er daher einen besonderen Orden. Der Orden ist wie folgt gestaltet: Als Überschrift, „Die, die alles haben", den Schützenadler und eine Schießkarte; vervollständigt wird der Orden mit der jeweiligen Jahreszahl.

Diese gelungene und schöne Ausfertigung fand bei allen Kameraden Beifall und große Anerkennung. Die Stiftung umfaßt nicht nur die Orden für die bisherigen Preisträger, sondern auch Orden für die nächsten Jahre. Dem Kameraden Franz Abbing sei an dieser Stelle nochmals ein herzliches „Dankeschön" für die schöne Stiftung gesagt. Nicht unerwähnt soll aber bleiben, daß dem Verein durch diese großzügige Geste Kosten für die Auszeichnung guter Schützen erspart bleiben.

Karl-Heinz van Oy

Party-Weber KG

weber

...mehr als ein Lieferant!

KÜHLTHEKEN

PARTY-SERVICE

EXKLUSIVE-ZELTE IM VERLEIH

Party Weber KG • Michael Deutsch • Reeser Landstraße 196 • 46487 Wesel

Telefon (0281) 97 22 300 • Telefax (0281) 97 22 301 • Mobil (0171) 93 60 320

Vereins Chronik

des Bürger-Schützen- Vereins zu Wesel e.V.

Zusammengestellt von Wilhelm Hüsgen

Vor 150 Jahren 1850

Das nun beginnende neue Jahr 1850 schlug, wie dies durch den Wechsel der Zeiten stets bedingt ist, dem Vereine auch wieder eine Wunde in dem Heimgang des wohlverdienten Feldwebels Schmiesing. Am 18. Januar wurde er von den Schützen feierlichst zu Grabe geleitet, Unterofficiere in ihrer Uniform begleiteten den Wagen als Träger. So trauerten die Mitglieder in würdiger Weise um ihre Todten und blieben sich bis über das Grab hinaus getreu, das Andenken der Verblichenen in Ehren haltend und dem Vereine ihre Kräfte und ihre Unterstützung widmend.

Um das Ansehen des Zuges zu vermehren, war bestimmt worden, daß beim Schützenfest 1849 zum letzten Male die Schützen in Frackbekleidung sich an den Zügen beteiligen sollten. In Zukunft sollte alles in Uniformrock erscheinen, auch statt des grünen Hutes wurde ein in Form gefälligerer schwarzer Hut eingeführt. Bei der Gelegenheit des 4. Festtages, der von jeher dem Humor und der Volksbelustigung gewidmet war, wurde anspielend auf diese neue Bestimmung der alte Hut feierlich auf der Wiese verbrannt und auf Nimmerwiedersehen verabschiedet.

Von diesem Feste ab waren die einzelnen Züge stets bestrebt, den letzten Festnachmittag durch gelungene Darstellungen und Aufzüge aufzuzeichnen, und da zeigt sich der echte kernige Volkswitz in seiner gemüthlichsten Weise. Was der Carneval für den Kölner, das waren, wenn auch in bescheidener Form, aber vielleicht ebenso launigen Inhalte, die Mittwochs-Aufzüge.

An jenem Schützenfeste des Jahres 1850 wurden den Festbesuchern auch dadurch Genüsse geboten, als damals der Handwerkergesangverein das Ganze durch gesangliche Vorträge verschönerte.

Die Bauangelegenheit des Schützenhauses war unterdeß ihrem Ziele bedeutend näher geschritten, indem es dem Vorstande nach vieler Mühe gelungen war, die Bedenken, welche seitens der Fortification gegen den Bau erhoben worden waren, beseitigt zu sehen. Der Vorstand und auch die Mitglieder wurden erfreut, als durch königliche Cabinets-Ordre vom 19. September 1850 die Genehmigung zum Bau ertheilt ward.
Schützenkönig wurde D. Adam mit seiner Königin Frau Uletta Welsch.

Vor 125 Jahren 1875

Das Schützenfest des Jahres 1875 gewann dadurch eine besondere Bedeutung, daß der Reiterzug an demselben auf eine 25-jährige Vergangenheit blickte. Diesmal trug Herr Carl Schmidt (der jetzige Präsident des Vereins als Jubiläums-Standartenträger ein zweites neues Banner mit der bedeutungsvollen Ziffer 25; die Reiter hatten für diesen Ehrentag eine höchst kleidsame, die Farben der Stadt repräsentirende Uniform gewählt, und zwar weiße, roth ausgeschlagene Colets mit rother Superweste und silberbordirtem dreieckigem Hut mit weißer Feder.

Die Freunde des Vereins hatten des schönen Jahresfestes nicht vergessen. Es liefen wieder Glückwunsch-Depeschen ein von Sr. Königl. Hoheit dem Prinzen-Protektor, dem Ehren-Obersten Herrn Justizrath Lancelle aus Cleve und dem Herrn Generalmajor von Bültzingslöwen aus Wiesbaden.

Als bester Schütze ging Herr Lieutnant Lambert Ridder mit 32 Ringen in 3 Schüssen hervor.

Das Königspaar dieses Jahres waren Herr Theodor Hesper und Frau Alwine Westhoff.

Vor 100 Jahren 1900

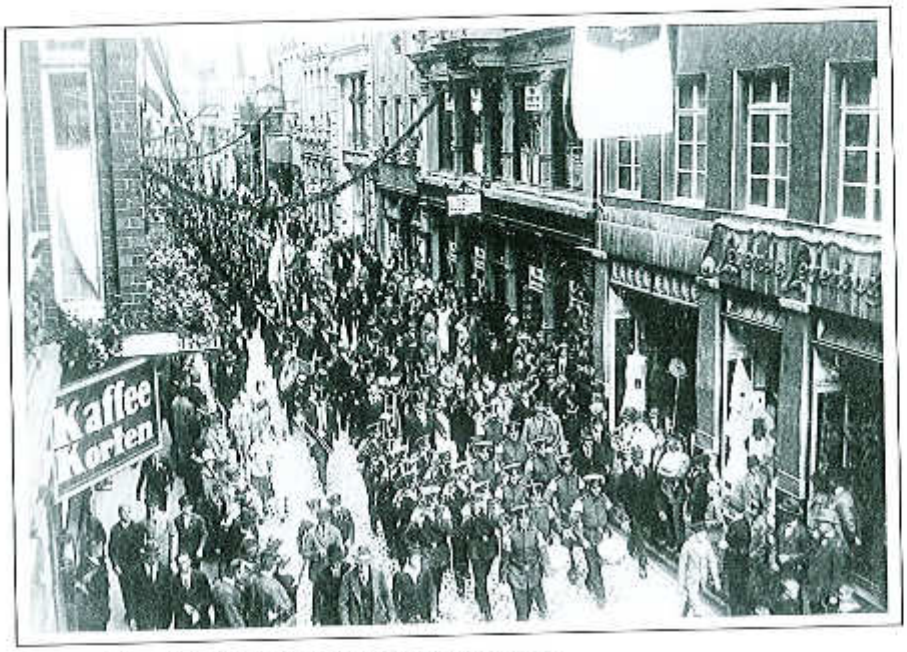
Zur 1. Hauptversammlung mit anschließender Bataillons-Versammlung am 25. März 1900 im Theater-Saale gedachte der Präsident des verstorbenen Hauptmanns Marx der 3. Kompanie. Lieutnant H. Schnelling wurde zum Hauptmann und Reiter H. Kesseler zum Lieutnant der 3. Kompanie gewählt. In den weiteren Vorstandssitzungen wurden die Vorschläge der Kommissionen beraten und dringende Reparaturarbeiten in Auftrag gegeben. Die Planung des Musiktempels mußte noch zurückgestellt werden.

In der Vorstandssitzung am 12. Juli wurde im großen Vorstand zunächst über diejenigen Mitglieder verhandelt, welche wegen ihrer Nichtbeteiligung an den Zügen die Teilnahme an dem Fest versagt werden mußte.

Das Schützenfest 1900 fand bei strahlendem Sonnenschein vom 15. bis 18. Juli und die Nachfeier am 22. Juli statt.

Würdig war am Samstagabend der Auftakt zum Fest, die Gefallenenehrung auf dem großen Markt. Dieser schöne Platz mit der Willibrordikirche im Hintergrunde und dem Rathaus in Flaggen-, Blumen- und Girlandenschmuck gab die rechte Feststimmung.

Für 30jährige Mitgliedschaft zur Balldirektion erhielt Ballordner Fritz Henke sen. eine prachtvoll gestickte



Der traditionelle Rückmarsch in die Stadt (1900)

Ehrenschärpe. Ehrenfeldwebel Wilhelm Horn wurde für seine 50-jährige Mitgliedschaft zum Ehrenmitglied ernannt.

Am Sonntag wurde Wilh. Horn von der 2. Kompanie der beste Schütze des Bataillons.
König wurde am Dienstag Ernst Spickermann von der 1. Kompanie. In seiner Rede bemerkte er, daß der König während seiner einjährigen Herrschaft von der Steuer befreit werden müsse, dann lohne sich der Königsschuß. Seine Königin wurde Julie Wilke, welche durch den Vizepräsident W. Hoettger feierlich proklamiert wurde.

Am Mittwochmorgen wurde das Königspaar auf der Esplanade vom Bataillon empfangen und es folgte eine prächtige Festfahrt durch die geschmückte Stadt. Die Parade hatte viele Fremde angelockt und unter dem Kommando von Oberst Ridder verlief der Vorbeimarsch des Bataillons in strammer, mustergültiger Ordnung.
Zum Schluß des Königsballes ließ die Balldirektion zum Aufmarsch antreten. Unter klingendem Spiel ging es in die Stadt zum Marktplatz, wo mit einem Walzer das fröhliche Treiben dann beendet wurde.

- . -

Die Beiträge für die Jahre 1850, 1875 und 1900 entsprechen dem s.Z. Schriftbild und Sprachgebrauch

Vor 75 Jahren
1925

Das Schützenfest hatte 1925 wieder den alten Glanz. Ehrenpräsident Kommmerzienrat Schmidt war als Gast erschienen. Er gehörte neben dem Bürgermeister Poppelbaum und dem General von Gillhausen zu den Ehrengästen, die die Parade abnahmen. Die Ansprache der Eröffnungsfeier hielt Vizepräsident Eugen Brux. Ehrenfeldwebel Degener erhielt eine besondere Auszeichnung für die 50-jährige Tätigkeit in der Balldirektion.

In der Vorstandssitzung am 3. Juni 1925 wurde beschlossen: Das Schlagball- und Fussballspielen soll in den Anlagen des Schützenvereins grundsätzlich verboten werden. In einer erweiterten Vorstandssitzung am 15. Juli 1925 wurden die Eintrittspreise für das Schützenfest wie folgt festgelegt: Herrenkarte 3,- M, Damenkarte 2,- M und Dauerkarte 6,- M.

Am 12. Juli verstarb nach 53-jähriger Vereinstreue der Hauptmann der 1. Kompanie Karl Düms, der in den letzten Jahren Rendant und Beisitzer im Vorstand war.
Ebenso schmerzlich war dem Verein der Tod des Vizepräsidenten Eugen Brux am 28. November. Beide haben sich ein ehrendes Andenken durch ihre vieljährige aufopfernde Tätigkeit im Verein erworben.

Im Schlosse der ehemaligen klevischen Herzöge in Wesel wurde eine Kunstschau eröffnet.
Der Bürger-Schützen-Verein hatte unter Leitung des Rittmeisters Fassbender für den Festzug anläßlich der Feier „Tausend Jahre deutsche Rheinlande" eine Kom-panie mit den Fahnen von etwa vierzig rheinischen Städten zusammengestellt.
Auf einem Wagen war das Schützenleben im Gründungsjahr 1845 veranschaulicht. Im Schützenhaus und seinen Anlagen hatten sich zu diesem Volksfest etwa 10.000 Menschen zusammengefunden.

Das Kleinkaliberschießen wurde

Auch früher schon wurde sehr viel Wert auf Kinderbelustigung gelegt

unter Leitung von Oberst Lans, den Hauptleuten und dem Rittmeister von diesem Jahr ab besonders gepflegt.
Das Übungs- und Preisschießen trug viel zur Hebung des Schießsports bei. Schützenkönig wurde der Zahlmeister der 3. Kompanie Hermann Hecheltjen und Frau Mie Stams war seine Königin.

Das Königspaar beim Eintreffen auf der Paradewiese. Im Hintergrund: Oberst Lud Lans

Vor 50 Jahren
1950

In der Hauptversammlung des Jahres 1950 wurden Dr. August Gessel zum Präsidenten, Ernst Trapp erneut zum Vizepräsidenten und W. Winkelmann zum Rendanten, H. Fassbender und H. Pannenbecker zu Beisitzern gewählt.

Wesel feierte 1950 wieder sein Heimatfest wie vor dem Kriege. Bei den Veranstaltungen im Schützenzelt war die Beteiligung recht groß und zeigte, wie sehr sich die Bürgerschaft nach ihrem alten Schützenfest gesehnt hatte.

Das Königsschießen wurde mit Kleinkalibermunition durchgeführt. Die Königswürde errang der Kamerad Kurt Georges von der 3. Kompanie und der Reiterzug brachte Frau Hertha Schmitz als neue Königin auf den geschmückten Thron.

Als Ehrengäste wohnten der Inthronisation der Bundespressechef Dr. Heinrich Brand aus Bonn und der Regierungspräsident Baurichter aus Düsseldorf bei, die gerne der Einladung zum Weseler Schützenfest gefolgt waren.

Vor 25 Jahren
1975

Mit dem Winterfest, als 16. Karnevalsprunksitzung des Bürger-Schützen-Vereins begann in diesem Jahr der Reigen der Festlichkeiten.

In der Vorstandsitzung am 25. Februar konnte Präsident Alfred Pannenbecker berichten, daß der seit langem angestrebte Grundstückstausch mit der Stadt Wesel durchgeführt worden war. Damit konnte die Planung zur Erweiterung der Schießsportanlage in Angriff genommen werden.

In der Jahreshauptversammlung wurden Alfred Pannenbecker als Präsident ebenso wie alle anderen Vorstandsmitglieder in ihren Ämtern bestätigt.

Am 6. September war es dann endlich wieder so weit. Fahnen schmückten die Stadt und das Schützenfest hatte begonnen. In diesem Jahr aber, lt. Beiratsbeschluß, um einen Tag weniger, nämlich den Nachfeier-Sonntag.

Nach dem Antreten auf dem großen Markt und dem Zug durch die Stadt gedachten Schützen und Reiter zunächst am Mahnmal im Schützengarten ihrer Verstorbenen.
Auf der Schützenwiese erklang anschließend der große Zapfenstreich.

In der Niederrheinhalle konnte der Präsident wieder ein volles Haus begrüßen.

Nachdem am Sonntag die Preise ausgeschossen wurden, begann am Montag nach den Festlichkeiten der Einheiten das Schießen um die Königswürde.
Der Vogel zeigte sich als sehr widerstandsfähig und wohl selten haben die Einheiten so um den „Goldenen Schuß" gerungen.

Letztendlich war der erstaunte Werner Brücker der Glückliche, der den zerfetzten Rest des Vogels von der Stange holte und damit erreichte zum vierten Mal in Folge ein Kamerad des Reiterzuges die Königswürde. Am Abend stellte dann Vize Paul Jacobs in der überfüllten Niederrheinhalle den Festgästen die neue Königin vor: es war Marlis Schmidt.
Zu Ehren des Königspaares spielte das Jagdhorn Bläsercorps Wesel-Hamminkeln auf.

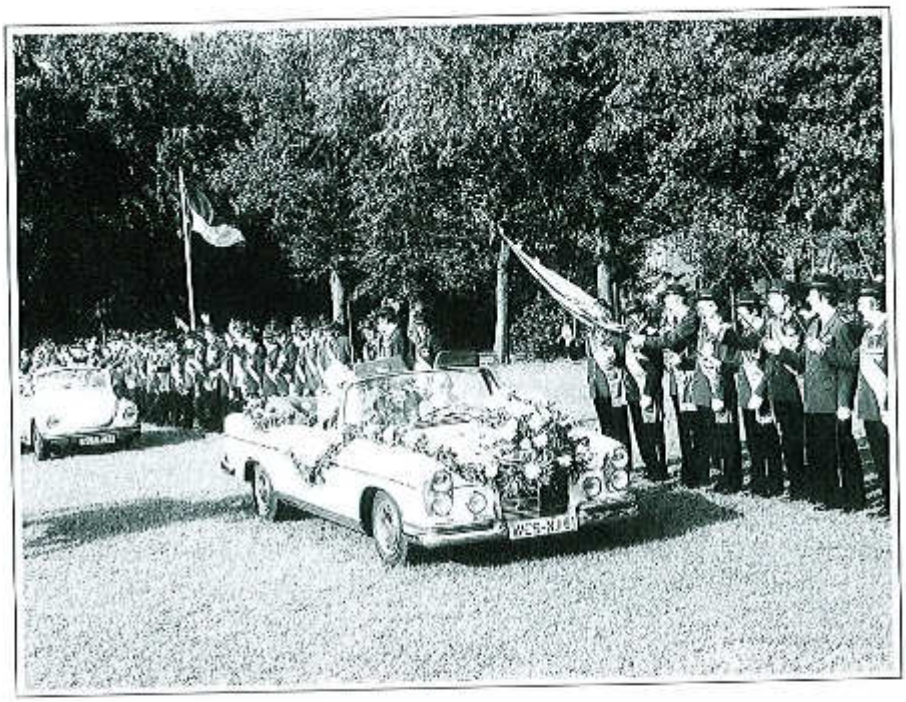
Am Dienstag fand nach dem Festzug auf der Schützenwiese die große Parade statt.
Der anschließende Frühschoppen wurde für die meisten Festteilnehmer wieder ein ausgedehnter Dämmerschoppen.

Am Samstag zur Nachfeier empfing Bürgermeister Detert das Königspaar mit seinem Throngefolge und den

Schützenfest 1950: Präsident Dr. August Gessel bei der Inthronisation von Königin Hertha Schmitz und König Kurt Georges, 3. Kompanie (Gäste waren Bundespressechef Dr. Brand und Regierungspräsident Baurichter)

Vorstand im Rathaus. Mit dabei waren auch die Ehrengäste aus Felixstowe, der Bürgermeister Yetton Ward mit seiner Gattin.

Bei strahlendem Sonnenschein zog dann der Festzug anschließend durch die Stadt zur Festwiese. Zum letzten Mal in diesem Jahr paradierten Schützen und Reiter vor dem Königspaar, ehe sich alle zum letzten Festball, der noch einmal durch das große Feuerwerk unterbrochen wurde, in der Niederrheinhalle versammelten und ein schönes Schützenfest ausklingen ließen.



Die Majestäten König Werner Brücker und Königin Marlies Schmidt bei der Vorbeifahrt vor dem angetretenen Bataillon ▶

Blumen
Keramik
Kranzbinderei

LUISE ESINS

WESEL
Blankenburgstraße 22
Telefon 2 67 96

Das Ehrenamt

Willst Du froh und glücklich leben,
laß kein Ehrenamt Dir geben!
Willst Du nicht zu früh ins Grab,
lehne jedes Amt gleich ab.

So ein Amt bringt niemals Ehre,
denn der Klatschsucht scharfe Schere,
schneidet boshaft Dir, schnipp-schnapp,
Deine Ehre einfach ab.

Wieviel Ärger mußt Du tragen:
Gibst viel Geld aus, opferst Zeit
- und der Lohn? Undankbarkeit!

Selbst Dein Ruf geht Dir verloren,
wirst beschmutzt vor Tür und Toren,
und es macht ihn oberfaul
jedes ungewasch'n Maul.

Ohne Amt lebst Du so friedlich und so
ruhig und gemütlich.
Du sparst Kraft und Geld und Zeit,
wirst beachtet weit und breit.

Drum so rat' ich Dir im Treuen:
Willst Du Mann und Kind erfreuen,
soll Dein Kopf Dir nicht mehr brummen,
laß das Amt doch and'ren Dummen!

Wilhelm Busch

Wir wissen ja nicht, welchen Verband oder Verein Wilhelm Busch beim Schreiben dieser Verse im Sinn hatte, unseren jedoch nicht!

Aus einer Vorstandssitzung

Eingegangene Gesuche um Befreiung von der Zugpflicht, wegen geschäftlicher Unabkömmlichkeit, wurden dahingehend erledigt, daß die Herren Egerland, Beykirch, Weber und Nobock-Heuser von abends 7 Uhr ab den Schützenplatz betreten dürfen, die letzten beiden jedoch nur in Uniform.

Ach ja, richtig, laut Protokoll war es in einer Sitzung des Vorstandes am 12. Juni 1897 im Hotel Dornbusch.

Heinz Schnickers

trink
Mercator Quelle

Mineralquellen
STAMS
Wesel/Ndrrh., ☎ 02 81 / 9 62 20

Kinderausflug am 17.06.2000

Um 10.00 Uhr ging es für 40 Kinder und 11 Betreuer auf die große Tour. Mit einem Bus fuhren wir nach Wuppertal, um dort den Zoo zu besuchen.
Allerdings fuhren wir nicht direkt zum Tierpark, sondern hielten an einem Bahnhof der berühmten Wuppertaler Schwebebahn. Hiermit ging es dann zum Zoo. Die ca. 30 Minuten lange Fahrt wurde von den Kindern genossen. Die Ohs und Ahs waren hörenswert.

Nachdem wir am „Bahnhof Zoo" ausgestiegen sind, liefen wir zum Tiergarten. Dort angekommen wurden Fragebögen verteilt, die zu verschiedenen Themen im Bereich der Tierarten des Zoos Fragen stellten.
Die Kinder liefen daraufhin in Begleitung der Betreuer eifrig los, um die Tiere zu bestaunen und nebenbei eine ganze Menge zu lernen.

Unterwegs stellte ein Betreuer fest, daß er zwar 8 oder 9 Dosen Malzbier in seinen diversen Taschen hatte, aber sein Handy nicht auffindbar war. Dieses fand sich dank eines ehrlichen Finders später bei der Polizei Wuppertal wieder.

Nach dem Studium verschiedener Tiere und deren Verhalten wurden Ähnlichkeiten zwischen manchen Betreuern und den Tieren festgestellt. Wo? Natürlich im Affenhaus!

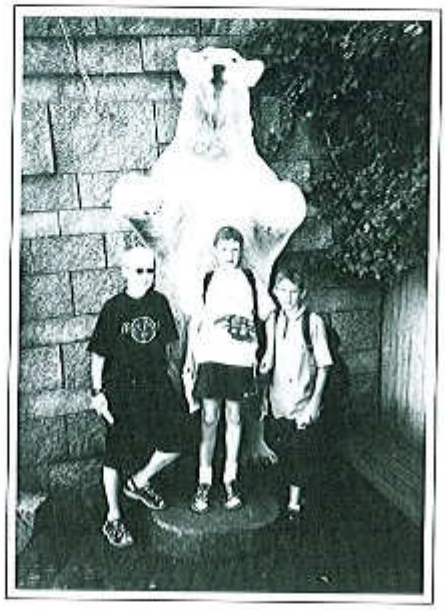
Zwischendurch wurde eine Pause eingelegt, welche die Kinder nutzten, um auf einem schön angelegten Spielplatz zu toben.

Die Raubkatzen, Elefanten, Vögel, Insekten und Reptilien wurden bestaunt und bewundert. Die Fragebögen wurden gewissenhaft ausgefüllt. So verging die Zeit wie im Fluge und um 17.00 Uhr stiegen wir wieder in den Bus.
Hier zeigte es sich, daß einige Kinder und Betreuer doch sehr müde waren. Ein Betreuer wurde während seines tiefen Schlafes mit Cocktailtomaten gefüttert, was ein schallendes Gelächter aller anderen zur Folge hatte.

Fröhlich und mit einer Menge zu erzählen kamen wir um 18.15 Uhr am Schießstand an, wo die Eltern schon warteten, um ihre Kinder wieder in Empfang zu nehmen. Die Fahrt mit der Schwebebahn wird wohl vielen Kindern sehr lange im Gedächtnis bleiben.

Welchen tollen Ausflug wird wohl das nächste Jahr bringen?

Klaus Schmellenkamp



Die mutigen „Vier" : v.l.n.r. Chris Laurenz, Gerrit Gilhaus, Julian Jantz, Oliver Stepputt

Pause am Elefantengehege! V.l.n.r. Axel Heyne, Phillip Koch, Klaus Schmellenkamp, Daniel Heyne, Tobias Borgmann, Robert Schmellenkamp, Chris Laurenz, Oliver Stepputt, Benedikt Borgmann, Gerrit Gilhaus, Patrick Prast, Julian Jantz, Christop Schöneberg, Patrick Schmellenkamp

...mein Weseler Juwelier GRÜTTGEN
Viehtor 4 • 46483 Wesel • ☎ 02 81/ 2 38 23

4. Kompanie: Herrenausflug 2000

Besichtigung der umfangreichen Forellenzucht in Borken-Gemen

Samstag, 13. Mai 2000. Bilderbuchwetter! Immerhin hatten sich 42 Kameraden angemeldet. Rekordbeteiligung. Wie immer werden die Kameraden an der Bushaltestelle der Vierten (Heubergbad) durch unsere Zahlmeister herzlich begrüßt : „RÜCK MAL DIE KOHLE RAUS!!"

Und der Thomas hat 'nen neuen Fotoapparat, digital. Prima, wieder was zum Zeigen im Internet (unter **www.huelsken.com/die_vierte**).

Ab in den Bus, klar: Thekat. Wer sonst?! Schon greift der Hauptmann zum Mikro : „Mahlzeit allerseits!"

Dann die Reiseleitung. Bis hierhin wußte keiner, wo´s hingeht. „*This is your captain speeking! Heute fahren wir zum Forellenhof nach Borken Gemen.*" Es folgt ein Programmablauf. Unterbrechen muß, wie immer, Rudi. Diesmal aber lassen wir ihn. Gekühlte Kümmerlinge für alle vom diesjährigen Thronherren der Vierten. Na denn, Prohost!!

Und schwubs, sind wir auch schon da. Danke, Fahrer! Und nicht vergessen: Abholung um 22.30 Uhr. Und tschüss!

Während die Reiseleitung schon wieder organisiert, hat das geübte Auge der Schützen der Vierten auch schon die naheliegendste Bierquelle ausgemacht. Prohost!!

Der Chef vom Ganzen - nein, nicht der Haribo - der „Forellenflüsterer" nimmt uns alle in die Arme. Kleine Verständigungsprobleme, der Mann spricht Borkser Platt!!

Und dann geht´s zur Forellenzucht. Beeindruckend! 20000 Fischlein je Becken, und davon waren auf dem weitläufigen Areal viele. Günni muß natürlich wieder als erster die Finger `reinhalten und wird vom Züchter gewarnt. Der Mann zeigt uns die Finger seiner rechten Hand. 1, 2, 3, 4 ... ahja! „Atze, warse schon mal hier?"

Gekrönt wurde der Rundgang durch ein Fläschchen „Forellenblut" - Kräuterschnaps, Hausmarke. Lecker. Und Prohost!!

Und schon standen die Planwagen bereit, zwei natürlich. Wer fährt mit wem? Schnell entschieden! Verteilung der Essensrationen durch unseren Günni (mit noch 10 Fingern). Bier auf´m Wagen? Klar! Prohost!!

Vorletzter Bundesligaspieltag. Vorentscheidung zwischen Bayern und Bayer. Wir sind live dabei. Nee, nicht PREMIERE, WDR 2!!

Am Horizont eine dunkle Rauchwolke. Wie wir erst später erfuhren, das Zeichen des schlimmen Explosionsunglücks in Enschede ...

Vor Abpfiff in den Bundesligastadien erreichen wir den Schießstand. Noch schnell ein Pils und ein Forellenblut, auf´m Stand gibt´s ja nix. Prohost !!
Aber schließlich sind wir ja nicht zu Hause im Schützenhaus, mit diesen strengen Vorschriften. Hier gab´s Tische und Stühle und ... `ne THEKE !! ... und die Bedienung hatte schon fleißig angezapft. Prohost!!

Im Bus auf der Hinfahrt schon mal Schießnummern gezogen - kleiner Aufgalopp zum Schützenfest. Leider versäumte unser Schießoffizier, der 6 und der 9 den zwecks Identifikation notwendigen Punkt zuzufügen, was zu leichten Irritationen führte. Bin ich die 6? Nee, ich! Quatsch, du bist doch die 9!

Kurze Einweisung durch den ältesten bekannten Schießwart Deutschlands, der auch die Schießleiterprüfung gemacht hat ... so 1912 oder so ... Und schon wurde die Armbrust gespannt und der erste Pfeil flog in Richtung „laufende Keiler" - also auf die schönen bunten Scheiben, die man treffen mußte. Fidschebum ... ja,ja ... es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen. Erst mal Zielwässerchen. Prohost!!

Dann doch die ersten Treffer. Der etwa 109jährige Schießwart nannte die erreichte Ringzahl. Wie kann der nur so gut gucken ? Ich seh´ nix! ... Der Animateur unserer kleinen Gruppe notierte sich hektisch die Ergebnisse. Es sollte Preise geben ...

Die Stimmung stieg, das Bier floß und als ca. 35 Pfeile nicht nur das Ziel verfehlt, sondern auch den Stand verlassen hatten, machte uns der Forellenflüsterer und Chef vom Ganzen den Vorschlag, auf den Vogel zu schießen. Er würde für den König auch was springen lassen. War ja klar, so´n Pfeil kostet ja auch 15,- DM!!

Nun gut, aber erst wird ein Stechen durchgeführt. Die Jungs sind gut, die treffen bestimmt! Nun wurd´s ernst. Der Animateur überließ nun nicht mehr dem geübten Auge des schwächelden Schießwarts die Wertung und rannte nach jedem Schuß selbst an die Scheibe. Das macht durstig. Prohost!!

Die Erstplazierten standen nach ungefähr 5 Durchgängen fest. 30, 20 und 10 Biermarken für´s Schützenhaus plus Siegerurkunde, statt Gold Silber und Bronze. Prohost!! Dann zum Vogelschießen ... naja, „Vogel", also „Vögelchen" vielleicht. Aber schön bunt isser!

Schnell in die Runde geschaut. Nee, die Vierte ist unter sich, der König ist uns sicher. Reichsapfel und Zepter gab´s nicht. Ungefähr 120 Schuß für den Kopf ... Oh, Mann. Endlich! Helmut langt hin. Jubel. Der Kopf ist unten! Prohost!!
Nun der Flügel, welcher zuerst? Na, der linke. Also von dir aus gesehen der rechte. Alles klar?

Achten Sie beim Einkauf in Wesel auf dieses Zeichen

WESEL

Die Einkaufsstadt
am Niederrhein

King Ralph is born!!

Die Flinte hat `nen Linksdrall. „Kann gar nicht sein", sagt der Vorsitzende des Ältestenrates der deutschen Schießleitergeprüften. Alle halten weiter auf den rechten Flügel, und.....der linke fällt zuerst.

Unser Thommi hat getroffen. Prohost!! Zwischenzeitlich versorgt der Handy-Leutnant die Kameraden mit den aktuellen Erst- und Zweitliga-Ergebnissen. Heute keine Entscheidung.

Gut, wenden wir uns nun wieder dem rechten Flügel zu. Oh, keine Zeit mehr!? Na denn, direkt auf den Rumpf ... Und unser Ralf macht´s: King Ralph is born!! Prohost!! Hat der Kerl nicht auch schon Biermarken errungen!?

Auf zur Grillstube. Ralf wird natürlich getragen und auch reingespielt. In Ermangelung einer Königin wenden wir uns doch sofort der Theke zu. Prohost!!

Der Organisator und spätere Reiseleiter, der dann zum Animateur avancierte, mutierte nun zum Grillmeister. Ist das heiß hier. Gott sei Dank hilft Günni ... und schmeißt sich dann, dank inzwischen fettigem Boden, einmal quer vor den Grill. Prohost!!
Etwa drei Stunden später waren endlich alle satt. Noch´n paar Bier und Kurze. Prohost!!

Ein herrlicher Herrenausflug endet mit der Rückfahrt zur bekannten Bushaltestelle der Vierten ... noch nicht so ganz für einige Kameraden, wie man hörte.

Jürgen Mäteling

Auf dem Foto sind zu sehen v.l.n.r.: Rainer Lorenz, Alfred Drafz, Dirk Junkermann, Georg Gabriel, Thomas Gilhaus, Timo Reinhard, Jürgen Sicking, Heinz Sicking, Carsten Sicking, Aloys Emberger, Mike Steinhauf, Rolf Schwarz

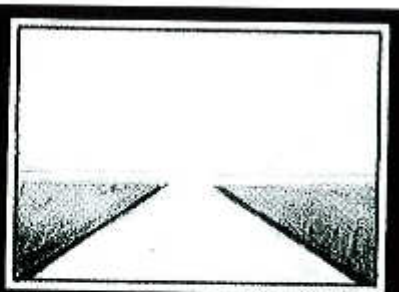
Franz Etzel-Mannschaft wieder erfolgreich!

Gest. Wieder einmal waren die Brauchtums-Schützen unseres Vereins beim Franz-Etzel-Schießen erfolgreich.

Beim diesjährigen Wettstreit gewannen unsere Kameraden sowohl in der Schützenklasse als auch in der Jungschützenklasse den begehrten Pokal bzw. das Gewehr.
Als bester Einzelschütze konnte der Batl.-Uffz. Carsten Sicking eine (seine 2.) Etzel-Plakette gewinnen.

Allen Teilnehmern vielen Dank für ihren Einsatz und herzlichen Glückwunsch.

Jürgen Sicking, Kdr



BESTATTUNGEN
KEUNECKE

MONSCHAUER STR. 23 - 46483 WESEL
TEL.: 02 81 / 6 34 34 u. 2 26 26

Die Millennium-Uhr

EXKLUSIV BEI:
Die Goldschmiede
AXEL BOGUMIL · Goldschmiedemeister
Kreuzstraße 8 · 46483 Wesel · Telefon (02 81) 2 52 88

Seit 1972 dicke Schützenfreundschaft mit Felixstowe

Das Bild zeigt unsere Freunde aus Felixstowe bei dem ersten Treffen vor unserem Schützenhaus vor einem 1/4 Jahrhundert

Das 29. Pokalschießen zwischen den Sportschützen des BSV Wesel und Felixstowe, das zwischen dem 12. und 15. Mai stattfand, entschied eindeutig die Schießsportabteilung für sich. Mit 7 Ringen mehr beim Gewehrschießen und 23 Ringen beim Pistolenwettkampf behielten unsere Schützen die Oberhand. Es gelangten sogar eine ganze Reihe Schützen mit ausgezeichneten Ergebnissen erst gar nicht in die Wertung.

Als die Gäste aus England uns Freitag erreichten, wurden sie nach einem kurzen Empfang durch ihre Gasteltern in die Quartiere begleitet. Der Nachmittag startete mit dem ersten Pistolenwettkampf. Abends fand man sich in gemütlicher Runde in der Gaststätte Paulaner zusammen, wo alte Freundschaften gefestigt und neue geschlossen wurden. Am Samstag, dem 13. Mai, fuhren die englischen Gäste mit ihren Gasteltern die höchste Eisenbahnbrücke Deutschlands besichtigen. Im Jahre 1897 wurde dieses 500 Meter lange und 107 Meter hohe Stahlgebilde dem Verkehr übergeben. Angesichts solcher Maße scheint die Bezeichnung „wuchtiges Bauwerk" doch zutreffend zu sein. Und doch mutet die gewaltige Konstruktion aus Eisen und Stahl leicht und filigran an. Im Einklang von Technik und Natur überspannt sie einen Taleinschnitt bei der Solinger Ortschaft Müngsten. Im Anschluß bestieg man die Seilbahn und fuhr vom alten Grafenstädtchen Burg an der Wupper hinauf in das restaurierte Schloß mit dem Bergischen Museum, wo eine Führung Aufschluß über Land und Leute gab. Abends folgte man gerne der Einladung von Rita und Franz Abbing. Neben einem gelungenen Essen spielte auch der Wettergott mit, so daß allen einige gesellige Stunden beschert wurden. Jung und Alt plauderten gerne über Anfänge und die „gute alte Zeit".

Der Sonntag stand nun ganz im Zeichen der Göttin Diana. Ab 10.00 Uhr morgens begannen die Wettkämpfe in der Sportpistole und der Langwaffe. Am Ende des Tages stand fest, daß der BSV fünf der acht zu vergebenden Pokale gewonnen hatte. Die Siegerehrung am Abend wurde nach einführenden Worten vom zweiten Bürgermeister Volker Haubitz, dem Leiter der Schießsportabteilung Franz Abbing, dem englischen Vorsitzenden H.C. Humphries und dem Sportleiter der Schießsportabteilung Reiner Buckting durchgeführt. Auch der Vorsitzende des Stadtsportverbandes Herr Michael Keunecke war erschienen, um dem Abteilungsleiter Franz Abbing die goldene Nadel des Stadtsportverbandes für seine, in den letzten drei Jahrzehnten geleistete Vorstandsarbeit, zu überreichen. Als Gastgeschenk wurde dem Abteilungsleiter Franz Abbing von unseren Freunden aus Felixstowe ein kunstvoll gestaltetes Bild unserer Partnerstadt Felixstowe überreicht. Eine wirklich originelle Idee, die von allen anwesenden Schützen mit Applaus bedacht wurde. Unser Präsident Hans-Günther Egerlandt bekundete seine Freude an der langen Partnerschaft. Klaus Klein, zweiter Vorsitzender der Abteilung, trug wie in jedem Jahr mit seiner Übersetzung zum allgemeinen Gelingen der Veranstaltung bei. Die an die Siegerehrung anschließende Feier dauerte bis in den frühen Morgen. Am Montag gegen 17.00 Uhr wurden die englischen Gäste aus unserer Partnerstadt Felixstowe vom Präsidenten der Bürger-Schützen, Hans-Günther Egerlandt, verabschiedet. Alle freuen sich auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr in Felixstowe.

Klaus Klein

Im alten Protokollbuch ist nachzulesen, daß immer schon mal das Fest verlegt oder im Ablauf geändert wurde. So wurde 1902 das Fest verlegt, weil „ohne Artillerie kein Fest zu feiern wäre", wie der Kommandeur bemerkte: wegen der Viererzüge, Pferde für den Reiterzug und dem fehlenden Trompetencorps zu Pferde. Die Artillerie war im Manöver.

✷

Oder 1905: als wegen einer großen Feldübung der Weseler Garnison die Stabsoffiziere erst nach 12 Uhr kommen konnten, wurde eine Programmänderung beschlossen.

Heinz Schnickers

EU-NEUWAGEN mit 3 Jahren Garantie und Service vermittelt
Ihr kompetenter Partner für alle Marken
Zacharias Automobile GmbH
Schermbecker Landstr. 43-45
Wesel · Telefon (02 81) 98 98-0
Mitglied im Bfl Bundesverband freier KFZ-Importeure e.V.

Frühjahrsschießen am 01.04. und 02.04.2000

Am Samstag, den 1. April konnte der Kommandeur mit seinen Bat.-Stab 14 Kameraden im Schießstand, zum Schießen um Stunden-, Haupt- und Sonderpreise, begrüßen. Die Sonderpreise errangen: Wilhelm Schnickers, Heinz Sicking, Wolfgang Schneider und Alfred Drafz. Tagespreise: Wolfgang Schneider, Jürgen Mäteling, Alfred Drafz.

Am Sonntag, den 2. April haben 18 Kameraden am Frühjahrsschießen teilgenommen. Die Sonderpreise errangen: Alfred Drafz, Carsten Sicking, Ferdi Breuer jun. Tagespreise: Carsten Sicking, Michael Lohmeyer, Heinz Sicking, Alfred Drafz und Johannes Scholten. Stundenpreise: Ulrich Bückmann, Torsten Grüttgen, Bernhard Hesselbarth.

Es ist schade, daß die Preise, die gestiftet und gekauft wurden, kaum von den Kameraden angenommen wurden. Aber 2001 ist wieder Frühjahrsschießen.

Batl. Olt. Heinz Sicking

Der neue Beisitzer Willi Hüsgen bedankt sich im Namen des Vorstandes bei dem ehemaligen Beisitzer Fritz Gartelmann für die hervorragende Führung und Übergabe des Vereinsarchivs

GOTTFRIED BIESEMANN
Inh. Michael Biesemann

Inh. Michael Biesemann

Helfen möchten wir Ihnen, wenn Sie mit einem Sterbefall konfrontiert werden. Rufen Sie einfach an, auch dann wenn Sie sich schon einige Zeit vorher Klarheit und Sicherheit verschaffen möchten. Wir sind für Sie da.

Holz ist unser Hobby und unser Handwerk. Auch hier stehen wir mit unserer Erfahrung für Sie bereit. Auf alle Fragen, die mit Holz und Kunststoff zu tun haben, antworten wir Ihnen und helfen auch hier.

Eine gute Mannschaft, Gesellen, Lehrling und Meister stehen für Sie bereit, fordern Sie uns auf!

Tel. 0281 - 2 16 66 oder 33 93 39
Wesel, Rheinbabenstraße 6 B
www.biesemann.de

Neues aus der Schießsportabteilung

Am Freitag, dem 07. April, konnte Abteilungsleiter Franz Abbing neben dem Präsidenten Hans-Günther Egerlandt auch den Kreisvorsitzenden des Schützenkreises Klaus Klein auf der diesjährigen Jahreshauptversammlung begrüßen. Neben der Ehrung der Vereinsmeister durch den Sportleiter Reiner Buckting, standen auch noch Berichte mit anschließender Aussprache auf der Tagesordnung. Wichtig an diesem Abend war aber, daß der langjährige Jugendleiter Friedhelm Schmidt sein Amt niedergelegt hatte und nun die bereits in der Jugendversammlung gewählten Jugendleiter Uwe Oßowski und Bernd Boßmann bestätigt wurden. Die Bestätigung erfolgte bei beiden einstimmig.
Für ihre langjährigen Verdienste um den Schießsport im BSV Wesel wurden Christel Heister-Czekalla, Friedhelm Schmidt und Klaus Klein mit der silbernen Nadel des Stadtsportverbandes ausgezeichnet. Weiterhin erhielt Friedhelm Schmidt vom Abteilungsleiter Franz Abbing die „Medaille für Förderung und Verdienste" des Rheinischen Schützenbundes. Dank nahm Friedhelm Schmidt auch von Sandra Bückmann und Anja Hofacker entgegen, die lange Jahre unter seiner Anleitung zu guten Schützinnen gereift waren, und heute nun stellvertretend für die Vereinsjugend ein Geschenk überreichten. Auch der Sportleiter Reiner Buckting konnte sich nach dem guten Abschneiden der Schützen auf Kreis- und Bezirksebene freuen. Schützen aller Leistungs- und Wettkampfklassen hatten die Farben des Bürger-Schützen-Vereins gut vertreten. Neben zahlreichen Meistertiteln schafften es folgende Schützen sich zur Teilnahme an den Landesverbandsmeisterschaften zu qualifizieren. Birgit Schmidt, Mareike Schmidt, Hans Czekalla, Andeas Pauli, Heinz Smolik, Anja Hofacker, Franz Abbing, Alfred Drafz, Sandra Bückmann, Bernd van Wesel, Reiner Buckting, Friedhelm Schmidt und Jörg Watermann. Allen Schützen ist zu wünschen, daß sie ein ruhiges Auge und eine sichere Hand behalten, um auch den Sprung zur Deutschen Meisterschaft in München-Hochbrück für den BSV Wesel zu erringen. **Klaus Klein**

Blumen und mehr...
Gilhaus

Gärtnerei · Floristik · Innenraumbegrünung · Keramik · Fleurop Dienst · Trauerfloristik

Wackenbrucher Str. 126
46485 Wesel
Tel.: 02 81 / 5 08 27

Filiale:
Felixstowestr. 1
46485 Wesel Obrighoven
Tel.: 02 81 / 5 63 07

Im Kampf um die Vogelpreise waren erfolgreich:

1. Preis: Kopf:	E.O.Fähnr. Alois Emberger	3. Komp.
2. Preis: rechter Flügel:	U.Zahlm. Dirk Zacharias	Reiterzug
3. Preis: linker Flügel:	Bat.Uffz. Carsten Sicking	3. Komp.
4. Preis: Zepter:	Beisitz. Ferdi Breuer	3. Komp.
5. Preis: Reichsapfel:	O.Lt.zbv. Heiner Lohmeyer	1. Komp.

Königsschuß:
Gefreiter Albert Amerkamp 2. Kompanie
der 220. Schuß war der Königsschuß

Kompanie- bzw. Eskadronspreise:

1. Kompanie:	Unteroffizier Heinz Smolik	27 Ringe
2. Kompanie:	Schütze Albert Amerkamp	43 Ringe
3. Kompanie:	Unteroffizier Ulrich Wüstefeld	28 Ringe
4. Kompanie:	Leutnant Jürgen Mäteling	46 Ringe
Reiterzug:	Leutnant Arnd Wegert	47 Ringe
Jungschützenzug:	Oberschriftführer Tim Egerlandt	43 Ringe

Aufstellung der Preisträger zum Schützenfest 1999:

Bataillonspreis:
Lt. Michael Lohmeyer — 1. Kompanie — 28 Ringe

Ehrenpreis der Stadt Wesel:
Lt. Jürgen Hemmers — 4. Kompanie — 28 Ringe

Pannenbecker-Preis:
Stab. Fw. Karl-Heinz Ortlinghaus — 4. Kompanie — 28 Ringe

Preis der Werbegemeinschaft der Hansestadt Wesel:
Zahlm. Bernd Boßmann — 2. Kompanie — 28 Ringe

Niederrheinhallen-Preis:
Zahlm. Hans Rottbeck — Reiterz. — 25 Ringe

Heinz Schnickers-Preis:
V. Fw. Conny Reinhard — 1. Kompanie — 48 Ringe

Alfred Pannenbecker-Pokal:
1. Kompanie — 228 Ringe

Schießschnüre und Eicheln

Goldenes Eichenblatt:
Ehrenrittm. Erich Wegert — Seniorenklasse — Reiterzug, 27 Rg.

Silbernes Eichenblatt:
Rittm. Werner Wittinghofer — Altersklasse — Reiterzug, 27 Rg.

Silberne Schießschnur:
Schütze Markus Henke — Schützenklasse — 3. Komp., 28 Rg.

Silberne Schießschnur:
Gefreiter Markus Schmitz — Schützenklasse — 4. Komp., 28 Rg.

Grüne Eichel:
Obergefreiter Dirk Knopf — Schützenklasse — 4. Komp., 27 Rg.

Preisträger Passive Mitglieder

1. Preis	Walter Buschmann	16 Ringe
Ehrenscheibe		
Schießsportabteilung	Birgit Schmidt	9 Ringe
Heinrich Hoffacker Pokal	Walter Buschmann	14 Ringe

• ANSTRICH
• VERGLASUNG
• BODENBELAG

Wallstraße 7 · 46483 Wesel
☎ 02 81 - 8 11 06 46 · Fax 02 81 - 8 11 06 47

Die Gedenkprägung an die Olympischen Sommerspiele in Sydney wird in diesem Jahr an unsere Königskette befestigt werden.

Vorderseite

Rückseite

Medaille 35 mm Ø
ca. 20 g Feinsilber 999,9/00

Unsere Jubilare 2000

20 Jahre

Gefr. Manfred Baran, 2. Kp
Obergefr. Hans Bauschuss, 2. Kp
Leutnant Bernhard Dymski, 2. Kp
Uffz Ingo Luer, 2. Kp
Gefr. Andreas Möllenbeck, 2. Kp
Obergefr. Siegfried Zenke, 2. Kp
Uffz Axel van der Kuil, 3. Kp
Uffz Theo Strösser, 3. Kp
Hauptmann Dr. Herbert Hülsken, 4. Kp
Leutnant Günter Kempkes, 4. Kp
Obergefr. Klaus Wenig, 4. Kp
Reiter Hans-Rudolf Behr, Rz
Zahlm. Hans Rottbeck, Rz

25 Jahre

Obergefr. Joachim Krüsmann, 1. Kp
O.-Leutnant Rainer Lorenz, 1. Kp
VizeFw Reiner Stepputt, 1. Kp
Uffz Manfred Döhrn, 2. Kp
Sergeant Friedhelm Schmidt, 2. Kp
Obergefr. Wolfgang Gürtzgen, 4. Kp
Vize Fw Arvind Potphode, 4. Kp
VizeFw Klaus-Dieter Schöneberg, 4. Kp
Reiter Hans-Jürgen Bendfeldt, Rz
E.-Oberstleutnant Ernst-Hermann Ridder, Rz
Tina Grubert, SchSpAbt
Günter Kreuzmann, SchSpAbt
Hans Berkenkamp, passiv
Eberhard Dittrich, passiv
Gerhard Druba, passiv
Karl Kleinpass, passiv

30 Jahre

Uffz Armin Pomsel, 2. Kp
Vize Fw Wolfgang Westarp, 3. Kp
Obergefr. Reinhard Buchholz, 4. Kp
Obergefr. Friedrich Focks, 4. Kp
Leutnant Axel Heyne, 4. Kp
StabsFw z.b.V. Karl-Heinz Ortlinghaus, 4. Kp
Uffz Dieter Prinz, 4. Kp
Sergeant Ulrich Rieger, 4. Kp
Uffz Kurt Seesing (jun), 4. Kp
Präsident Hans-Günther Egerlandt, Rz
Oberfähnrich Hermann Meiring, Rz
Justiziar Heinrich Pannenbecker, Rz
Uffz Hans-Theo Vogelsang, Rz
Reiter Hans Wübenhorst, Rz
Werner Schluchtmann, SchSpAbt
Manfred Hünseler, passiv
Wolfgang Pawlak, passiv
Friedhelm Löcken, passiv
Paul Löcken, passiv

35 Jahre

Vize Fw Heinz-Dieter Gerwers, 1. Kp
Rech.-Rat Helge Grüttgen, 1. Kp
O.-Leutnant z.b.V. Heiner Lohmeyer, 1. Kp
Vize Fw Klaus Reinhard, 1. Kp
Uffz Alfons Pagojus, 2. Kp
Uffz. Horst Veit, 2. Kp
Uffz Rainer Ackermann, 4. Kp
Obergefr. Klaus-Dieter Hoffmann, 4. Kp
Vize Fw Bernd Mühlenweg, 4. Kp
Sergeant Dieter Wilming, 4. Kp
Reiter Klaus Schmitz, Rz
Fritz Kurek, passiv
Ferdinand Dobrand, passiv
Dr. Wolfgang Paarsch, passiv
Dieter Schmellenkamp, passiv
Dr. Ulrich Stammel, passiv

40 Jahre

Rech.-Rat z.b.V. Horst Isselmann, 4. Kp
Sergeant Hans Peltzer, 4. Kp
Vize Fw Friedrich Schöneberg (sen), 4. Kp
Walter Schubert, passiv

45 Jahre

Reiter Dr. Karl-Hans Hessling, Rz
Oberreiter Dr. Friedrich-Carl Trapp, Rz
Fritz Erkens, passiv

50 Jahre

VizeFw Helmut Coenen, 3. Kp
E.-Oberleutnant Günter Auger, 4. Kp
Vize Fw Werner Kropmann, 4. Kp
Vize Fw Walter van Wasen, 4. Kp
Ehrenreiter Werner Neu, Rz
August Eichelberg, passiv
Hans Leisner, passiv
Werner Ropte, passiv

Neue Mitglieder im Bürger-Schützen-Verein

(seit der Schützenzeitung 1999)

Gunther Beykirch, 1. Kp
Alexander Masyk, 1. Kp
Thomas Buch, 1. Kp
Rainer Stolzenburg, 2. Kp
Robert Weck (jun.), 4. Kp
Dr. Michael Otte, Rzg
Helmut Reckmann, Rzg
Niko Wittinghofer, JgSchZg
Timo Reinhard, JgSchZg
Christian Buers, JgSchZg
Torsten Libuda, JgSchZg
Björn Behr, JgSchZg
Gerrit Gilhaus, SchSpAbt
Christoph Schöneberg, SchSpAbt
Moritz Hußmann, SchSpAbt
Jobst Brehe, passiv
Dr. Andreas Stammel, passiv
Gerd Haderlein, passiv
Kurt Seidscheck, passiv
Dr. Achmed Nasser, passiv

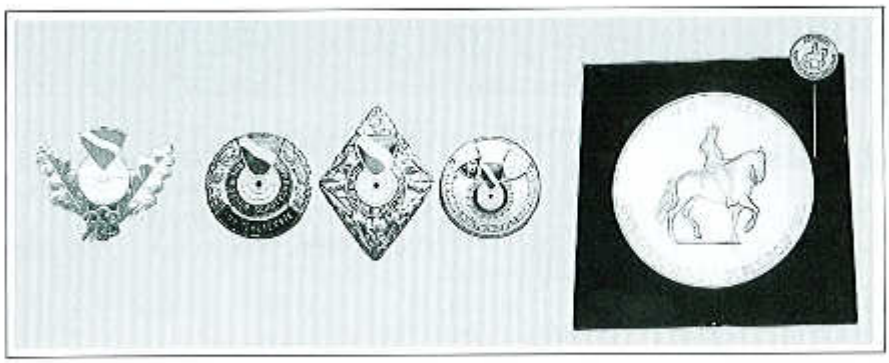
Eine Stimme, die uns so vertraut - schweigt.
Ein Mensch, der für uns da war -
lebt nicht mehr unter uns.
Vergangene Bilder ziehen in Gedanken vorbei.
Erinnerung ist das einzige, was uns bleibt.

Wir denken gern zurück an:

Heinz Bückmann
Hans Mäteling
Ernst Roelvinck
Alwin Hinze (sen.)
Robert Thielen
Willy Hassel
Heinz Gottwald
Hanny Spelmanns,
Königin der Bürgerschützen 1985
Kurt Teschke
Otto Schrörs
Rudolf Seidscheck
Hans Vengels
Gert Giesen

Alle Angaben wurden zusammengestellt von Btl.-Zahlmeister Jochen Hüfken

Liebe Schützen!



Die nachfolgenden Zeilen sollen Euch einmal aufzeigen, welche Auszeichnungen der Bürger-Schützen-Verein durch den Rheinischen Schützenbund zur Verleihung bringen kann.
Alle Auszeichnungen können in Bronze, Silber und natürlich in Gold verliehen werden. Die Verdienstspange ist eine Auszeichnung, die den Mitgliedern, die dem Rheinischen Schützenbund gemeldet sind, über den Verein verliehen werden kann. Die kleine Verdienstnadel kommt in den jeweiligen Stufen nacheinander zur Verleihung. Auch diese Auszeichnung kann vom Verein an gemeldete Mitglieder überreicht werden. Die große Verdienstnadel oder auch „Pastille" genannt, wird in Bronze und Silber über den Schützenkreis Wesel-Bocholt beantragt und wird dann vom Kreisvorsitzenden Klaus Klein verliehen. Die Pastille in Gold kann auch über den Schützenkreis beantragt werden, bedarf aber der Zustimmung des Bezirksvorsitzenden Heinrich Degen. Auch verliehen wird diese hohe Auszeichnung nur vom Bezirksvorsitzenden.
Die Medaille für Förderung und Verdienste kann in allen Stufen auch an nichtgemeldete Vereinsmitglieder zur Verleihung kommen. Auch die Jan Wellen-Medaille in Altsilber und Silber kann nach sorgfältiger Prüfung der Verdienste an Vereinsmitglieder vergeben werden, die nicht dem RSB gemeldet sind. Die goldene Meadille kann nur vom Präsidenten des Rheinischen Schützenbundes, Herrn Friedrich Hogrefe, zur Verleihung kommen. Die Medaille in Gold kam bis heute nur 78 mal zur Ausgabe.

Klaus Klein

Aus der Beiratssitzung am 4. Mai 2000

Nachdem der Rendant Ulrich Bückmann die Preise für unsere Jubilarorden genannt hatte, die ja alle fünf Jahre verliehen werden, wurde eine ausgiebige Diskussion entfacht. Offen blieb vor allem die Frage, ob alle fünf Jahre ein Orden verliehen werden soll und ob alle verliehenen Orden getragen werden sollten.
Es wäre erstrebenswert, wenn nur der jeweils zuletzt verliehene Orden getragen, sowie der vorherige zurückgegeben würde und nach einer Aufarbeitung wieder verliehen werden könnte.

Vor Jahren, als Hans Bröckerhoff noch Rendant war, ist schon mal, auch nach langer Diskussion, beschlossen worden, nur noch zur 25., 40., und 50. Mitgliedschaft Orden zu verleihen, der Beschluß ist damals nicht verwirklicht worden, weil der Verein noch eine größere Zahl Orden mit den Jahreszahlen 30, 35 und 45 hatte, die erst noch verliehen werden sollten.
Der Beirat wurde sich diesmal einig, dieses Thema erst in den Versammlungen der Einheiten zu diskutieren.

Im übrigen ist dieses Thema uralt, denn bereits in der Bataillonsversammlung am 12.07.1896 wurde bekanntgegeben, daß von den verliehenen Orden und Schießauszeichnungen nur die jeweils höherwertigen zu tragen seien. Es sei jedoch Pflicht, Militärorden zu tragen.

Heinz Schnickers

Friedr. Schaaf
Inh. Gabriele Osper
Jagdbekleidung
und Trachtenmoden
Waffen und Stahlwaren
Gravuren u.
Schleifarbeiten
eigene Büchsenmacherei
Über 80
Wesel, Brückstraße 22
Fernruf 02 81/2 17 83
Öffn.-Zeiten:
Mo., Di., Mi., Fr. 9–18.30 Uhr,
Do. 9–20, Sa. 9–14 Uhr,
1. Sa. i. Mon. 9–16 Uhr

Planungs- und Vermessungsbüro
Klaus Klein - Geodät
Ing. Verm. studiert Univ. Essen
Sachverständiger
für vermessungstechnische Fragen
(außer Katastervermessungen)
und für die Bewertung von
bebauten und unbebauten
Grundstücken
Keffenbrinkstraße 32 - 46483 Wesel
Telefon (0281) - 2 21 43 Telefax (0281) - 2 35 52

Gerrit Gilhaus neuer Kinderkönig der Bürgerschützen!

Beim Kinderkönigschießen des Weseler Bürger-Schützen-Vereins errang am 29. August 1999 nach einem zähen Kampf Gerrit Gilhaus aus Wesel die Königswürde. Es war der 369ste Schuß nach ca. 4 Stunden „harter Arbeit".

Gerrit Gilhaus ist 10 Jahre alt und besucht die Realschule Wesel Mitte. Seine Hobbys sind Handball spielen, Fahrrad fahren und Schwimmen.

Zu seiner Königin erkor er spontan Stefanie Dörken. Sie ist 10 Jahre alt und besucht ebenfalls die Realschule Wesel Mitte. Ihre Hobbys sind Inliner fahren, Schwimmen und Fahrrad fahren.

Beide Kinder sind im Bürger-Schützen-Verein „groß" geworden und freuen sich nun 1 Jahr lang gemeinsam regieren zu dürfen.
Der Pechvogelpokal ging an den 10jährigen Oliver Stepputt aus Wesel.

Kinderschützenkönigin Stefanie Dörken und Kinderschützenkönig Gerrit Gilhaus

Die Vogelpreise des Jahres 1999 haben folgende Kinder errungen:

1. Preis (Kopf): Stefanie Dörken (122. Schuß)
2. Preis (rechter Flügel): Torben Röstel (351. Schuß)
3. Preis (linker Flügel): Stefanie Dörken (251. Schuß)
4. Preis (Zepter): Marcel Tavan (24. Schuß)
5. Preis (Reichsapfel): Philipp Koch (23. Schuß).

Am Schützenfestsonntag fand die feierliche Inthronisation des neuen Kinderkönigspaares in der Niederrheinhalle Wesel statt.

Thomas Gilhaus

Was man einfach wissen muß

links: Vorgängerkreuz, rechts: Neues Kreuz ab 2000

„Frohe Festtage"
wünscht Ihre

Apotheke am Berliner-Tor-Platz

Inh. Holger May
Wallstr. 4 · 46483 Wesel
Telefon 0281/26095
Telefax 0281/15862

Die Königin des Schützenfestes 2000 wird mit einem neu gestalteten Kreuz in ihr Amt eingeführt.

Der Goldschmiedemeister Axel Bogumil fertigte das Kreuz, welches eine mit fünf Zuchtperlen und fünf Zirkonia verzierte Krone trägt.
Kreuz und Krone sind in 925 Sterling Silber und dann hartvergoldet. Als Vorlage diente ein altes Kreuz, dessen Krone mit Rubinen und Perlen besetzt war, und das Anfang des letzten Jahrhunderts im Bürger-Schützen-Verein zur Verleihung gekommen ist.

altes Königinnenkreuz, ca. 1900 ▶

Dem Goldschmiedemeister ist es somit gelungen, eine Brücke von einem Jahrhundert in ein neues Jahrtausend zu schlagen.

Klaus Klein

Der Thron 1999 nimmt Abschied

von links nach rechts: Mundschenk Johannes Halbsguth, Zeremonienmeister Holger May, Birgitta und Günter Kempkes (4. Kompanie), Elena Hofmann und Dirk Zacharias (Reiterzug), Ehrendame Andrea Wegert, Königin Iris Mölders, König Albert Amerkamp, Adjutant Johann Ridder, Marlis und Heribert Gabriel (2. Kompanie), Else und Gert Obst (1. Kompanie), Renate und Axel van der Kuil (3. Kompanie)